

Seminarbegleiter 2024/25

für

*Gemeindeassistentinnen und Gemeindeassistenten,
Pastoralpraktikanten, Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten,
Religionslehrerinnen und Religionslehrer i. K., Priester der Weltkirche*



**FB1: Grund-, Mittel-, Förderschulen /
Religionspädagogisches Seminar**



Bistum Augsburg
Hauptabteilung V: Schule
Abt. Schule und Religionsunterricht

**FB I: Grund-, Mittel- und Förderschulen
Religionspädagogisches Seminar**

Hoher Weg 14
86152 Augsburg
Tel. 0821/3166-5132
E-Mail: rps@bistum-augsburg.de

*Ein junger Lehrer
betrat im Traum einen Laden.
Hinter der Theke stand ein Engel.
Hastig fragte er ihn: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“
Der Engel antwortete freundlich: „Alles, was Sie wollen.“
Der junge Mann legte los und begann aufzuzählen:
„Dann hätte ich gerne interessierte Schüler; eine Botschaft,
die mich immer begeistert; stets pfiffige Ideen für den Unterricht;
eine Lehrerpersönlichkeit, mit der ich Kinder und Jugendliche
sicher auf dem Weg zum Mündigsein begleiten kann;
eine erfüllende Spiritualität, das Reich Gottes hier und heute und...“
Da fiel ihm der Engel ins Wort:
„Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich falsch verstanden.
Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“*

Liebe Seminarteilnehmerin, lieber Seminarteilnehmer,

herzlich willkommen im Religionspädagogischen Seminar Augsburg.

Wir wünschen Ihnen für Ihren neuen Ausbildungsabschnitt, sowohl an der Schule als auch im Seminar, einen guten Start, Freude bei der Ausübung dieser verantwortungsvollen pädagogischen Aufgabe und persönliche Bereicherung.

Wie die Kurzgeschichte andeutet, kann das, worauf es ankommt, um junge Menschen in der Schule für Lebensfragen, für Religion und für den christlichen Glauben neugierig zu machen und zu begeistern, nicht einfach erworben werden. So verstehen wir auch unsere Arbeit vom lateinischen Ursprung des Begriffs „seminare“ und „seminarium“ her als „säen“ und „Pflanzstätte“ von Entwicklungen. Dabei ist für diese Seminarbildung nicht der fehlerfreie, beispielhafte Charakter Voraussetzung, sondern jene Persönlichkeit, die dem Hang zur Resignation widerstehend, immer wieder neue didaktische Phantasie und produktive pädagogische Bereitschaft entwickelt.

Alle an Ihrer Ausbildung beteiligten Verantwortlichen in der Schulabteilung, in den Seminaren und an den Schulen werden ihr Bestmögliches tun, um Sie während dieser Ausbildungsphase kompetent zu begleiten, zu beraten und damit optimal auf Ihre Aufgabe als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer i. K. an Grund-, Mittel- und Förderschulen vorzubereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, dass auch Sie Ihre Fähigkeiten, Interessen und Kompetenzen durch Eigeninitiative und durch konstruktive Mitarbeit in die Ausbildung einbringen.

In diesem Begleiter haben wir die Grundlagen der schulischen Seminarbildung zusammengefasst. Darüber hinaus finden Sie allgemeine Hinweise, die für die Arbeit im Seminar zu beachten sind sowie Hilfen für Ihre Unterrichtspraxis.

Viel Erfolg und Gottes Segen

Ihr RPS-Team



Ludwig Sauter
Schulamtsdirektor i. K.



Beatrix Schuck
Schulrätin i. K.



Lisa Müller
Seminarrektorin i. K.

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über die Ausbildung im Religionspädagogischen Seminar	3
1.1 Einführung	3
1.2 Ablauf der Ausbildung	4
1.3 Prüfungen.....	7
1.3.1 Überblick Prüfungsleistungen und -zeiträume	7
1.3.2 Hinweise für praktische und schriftliche Prüfungen	7
1.4 Ausbildungsnachweis	8
1.5 Hinweise für Unterrichtsbesuche.....	8
1.6 Richtlinien für die Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen	9
1.7 Seminarveranstaltungen im Seminarjahr 2024/25.....	10
1.7.1 Überblick über die Seminargruppen	11
1.7.2 Überblick über die Seminarinhalte.....	12
1.7.3 Überblick über die Ausbildungsgruppen.....	14
2. Die Unterrichtsplanung und -vorbereitung	15
2.1 Übersicht über die Lehrpläne für die Grund- und Mittelschule.....	15
2.2 Jahres- und Sequenzplanung	17
2.2.1 Jahresplanung erstellen	19
2.2.2 Lernsequenz planen.....	19
2.3 Die Vorbereitung einer Unterrichtseinheit.....	21
2.3.1 Sechs Schritte einer sinnvollen Unterrichtsvorbereitung	21
2.3.2 Didaktische Schwerpunkte	22
2.3.3 Kompetenzorientierte Lehr- und Lernprozesse anlegen.....	24
2.3.4 Guter Unterricht ist sinnvoll strukturiert	25
2.3.5 Kompetenzorientierter Aufbau einer Unterrichtseinheit	26
2.3.6 Artikulationsschema / Verlaufsplanung	28
2.4 Struktur einer kompetenzorientierten Unterrichtsvorbereitung (Didaktische Analyse).....	29
2.5. Kompetenzraster zur Beobachtung von Unterrichtsqualität.....	30
3. Praktische Hilfen für den Unterricht	32
3.1 Die Schrift in der Grundschule	32
3.2 Literatur und Links.....	33
3.2.1 Literaturliste.....	33
3.2.2 Linkliste Religion im Netz.....	37
3.3 Regionale Material- und Beratungsstellen für Religionspädagogik und Gemeindegatechese.....	39
3.4 Weitere wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.....	40
3.4.1 In dienstlichen Anliegen	40
3.4.2 Schulbeauftragte in der Diözese Augsburg	40

1. Überblick über die Ausbildung im RPS

1.1 Einführung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Am Religionspädagogischen Seminar nehmen alle Religionslehrkräfte im Kirchendienst, alle Pastoralpraktikanten, Kapläne, Pastoralassistentinnen und -assistenten sowie Gemeindeassistentinnen und -assistenten in der Zeit der Berufseinführung bis zur 2. Dienstprüfung teil.

Ziele

Religionsunterricht versteht sich als ein gemeinsamer Such- und Verständigungsprozess über Religion und christlichen Glauben. „Religionsunterricht soll zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glaube befähigen.“¹ Der Lernort Schule eröffnet Kindern und Jugendlichen die Chance und Aufgabe:

- den Sinn für das Religiöse zu entfalten und die Frage nach Gott wach zu halten;
- das Leben mit dem biblisch-christlichen Glauben in Beziehung zu bringen;
- innerhalb vielfältiger Sinn- und Wertangebote zu verantwortlichen Denken und Verhalten zu gelangen und Maßstäbe für ethisches Urteilen zu finden;
- mit Ausdrucksformen des Glaubens in Bildern, Symbolen, Liedern, Gebeten, Liturgie usw. vertraut zu werden.

Im Religionspädagogischen Seminar sollen Sie befähigt werden, Religionsunterricht gemäß den kirchlichen und staatlichen Anforderungen zu erteilen: Durch Seminarveranstaltungen (Seminar- und Ausbildungstage) sowie Beratungsbesuche möchte das Religionspädagogische Seminar Sie darin unterstützen, sich folgende Kompetenzen anzueignen bzw. diese zu erweitern:

Planungskompetenz:

Um religiöses Lernen im Religionsunterricht zu den beschriebenen Zielsetzungen in Gang zu setzen, sind vielerlei Vorüberlegungen erforderlich: als Lehrkraft müssen Sie wahrnehmen, was die Schülerinnen und Schüler beschäftigt, wo sie in ihrer Entwicklung stehen, was sie schon wissen und können und wie sie daran anknüpfend Neues dazu lernen können. Die Entwicklung von Kompetenzen erfordert hierbei eine langfristige Planungsperspektive. Gleichzeitig ist es notwendig, Themen mit theologischer Sachkompetenz elementarisieren zu können. Somit ist bereits das sinnvolle Planen und Konzipieren von Unterricht eine wichtige zu entwickelnde Fähigkeit.

Kompetenzen im allgemein didaktisch-methodischen Bereich:

Bildung ist ein aktiver Prozess. Zur Durchführung des Unterrichts ist es bedeutsam, dass Sie als Lehrkraft u.a. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen, geeignete Lernumgebungen schaffen, anregende Aufgaben stellen, über ein vielfältiges Repertoire an methodischen Formen verfügen, Gespräche initiieren sowie Leistungen wahrnehmen und beurteilen können.

Fachdidaktische Kompetenzen:

Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern elementare Fragen des Lebens zu stellen, eröffnen ihnen Zugänge zur biblischen Botschaft und zu Ausdrucksformen des christlichen Glaubens, religiöse Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken. Gerade auch die Entwicklung religiöser Kompetenzen bei den Kindern und Jugendlichen erfordert einen hohen Grad an religionsdidaktischem Knowhow und Reflexionsfähigkeit.

Selbst- und Rollenkompetenz:

Es gilt für Sie, eine berufliche Identität mit den unterschiedlichen Rollen in Gemeinde und Schule auszubilden. Dazu gehört das Hineinwachsen in die Lehrerrolle und die Entwicklung einer individuellen Lehrerpersönlichkeit, auch mit spezifischem Habitus als Religionslehrkraft an der Schule.

¹ Synodenbeschluss: „Der Religionsunterricht in der Schule“ 1974, 2.5.1.

1.2 Ablauf der Ausbildung

Pastoralpraktikanten (PK) / Kapläne (K)

1. Seminarjahr (PK1)

- Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen (immer freitags); am Ende mündliche Prüfung über Inhalte der Seminartage
- Hospitation bei einer Betreuungslehrkraft in drei Klassen der Grund- und Mittelschule (6-8 WoStd), darin spätestens nach vier Wochen Übernahme einzelner Unterrichtselemente und nach den Herbstferien einer Unterrichtsstunde pro Woche in unterschiedlichen Klassen; ab dem 2. Schulhalbjahr selbstständiges Planen, Vorbereiten und Durchführen des Unterrichts in einer Klasse in Anwesenheit der Betreuungslehrkraft
- zwei Beratungsbesuche (in je einer Unterrichtsstunde) durch die Seminarleitung (1.Bb: Verlaufsplan mit Intentionen / 2.Bb: Teilaspekte der Didaktischen Analyse (z.B. Schülersituation und Bedeutung des Themas für sie))

2. Seminarjahr (PK2)

- selbstständiges Unterrichten je einer Klasse in Grund- und Mittelschule unter Anleitung und in Anwesenheit der Betreuungslehrkraft (je nach Klassenstufen ergeben sich 4-5 WoStd)
- Hospitation in einer weiteren Klasse der Betreuungslehrkraft (je nach Klassenstufe 2-3 WoStd)
- zwei Beratungsbesuche (in je zwei Unterrichtsstunden (1. Bb: 1 Std. mit vollst. Didaktischer Analyse / 2. Bb: 1 Std. mit Teilanalyse unter Schwerpunkt))
- Lehrprobe (eine Unterrichtsstunde) durch die Abt. Schule und Religionsunterricht / Priesterseminar (i.d.R. im Zeitraum März bis 1. Juni) mit vollständiger Didaktischer Analyse

bis zur 2. Dienstprüfung (K1-K4)

- eigenständiger Unterricht mit eigenem Stundendeputat (i.d.R. 6 WoStd)
- ein Beratungsbesuch pro Jahr in einer Unterrichtsstunde (Vorlage: Verlaufsplan mit Zielsetzungen)
- Teilnahme an einer Herbst- oder Frühjahrstagung (K2)
(siehe: www.schuleRU-augsburg.de/fortbildungen)
- Im Rahmen des Prüfungsbereiches „Verkündigung“ der 2. Dienstprüfung kann auch eine Lehrprobe im Religionsunterricht abgelegt werden.
- In Ausnahmefällen und bei entsprechender Eignung können Priester nach abgelegtem Curaexamen in Realschulen, Gymnasien, Beruflichen Schulen und Förderschulen eingesetzt werden über folgende Qualifizierung:
 - Teilnahme an mindestens zwei Seminarveranstaltungen, die sich dem spezifischen Profil der Schulart, den Lehrplänen, den Fragen der Leistungserhebung und Anforderungen der jeweiligen Schulart widmen.
 - Begleitung der Unterrichtspraxis durch einen beratenden Unterrichtsbesuch in der jeweiligen Schulart.

Priester der Weltkirche (PdW)

Eigenständiger Religionsunterricht ist für PdW grundsätzlich nicht vorgesehen. Sie werden aber für sog. „Kontaktstunden im Religionsunterricht“ ausgebildet.

Ziel ist, dass die Priester ca. 1x pro Monat (also ca. 12x im Jahr) „Kontaktstunden“ an einer Grundschule des Pfarrsprengels halten und so kontinuierlich über das Schuljahr hinweg unterschiedliche Grundschulklassen besuchen.

Themen dafür sind z. B. Erstbeichte, Erstkommunion, Pfarrgemeinde, Kirchenraum, Kirchenjahr, Christen in aller Welt; auch die Vorbereitung und Feier von Schulgottesdiensten gehört dazu.

Auf Antrag kann eine Weiterqualifikation zur Erteilung von regelmäßigem Religionsunterricht erfolgen.

1. Seminarjahr (PdW3)

- Die Teilnahme an vier Seminartagen (Seminarleiterin i.K. Maria Stockert) an der Grundschule Steppach.
- Aktive Hospitation bei einer Betreuungslehrkraft während einer Religionsstunde pro Woche. Dabei ist der beobachtete Unterricht in einem vereinfachten Verlaufsschema in nachvollziehbaren Stichpunkten festzuhalten.
- Zudem ist ein Hospitationsnachweis mit Datum und Thema jeder Stunde zu führen, den die Betreuungslehrkraft unterzeichnet.
- Nach den Herbstferien soll regelmäßig eines der drei folgenden Unterrichtselemente übernommen werden: 1. Einen Inhalt präsentieren. 2. Arbeitsaufträge formulieren 3. Ein Lehrer-Schüler-Gespräch führen.
- Wenn möglich findet ein beratender Unterrichtsbesuch durch die Seminarleitung statt.
- Zwischen Ostern und dem Schuljahresende findet ein Feststellungsbesuch durch die Seminarleitung statt, bei dem die genannten Unterrichtselemente im Rahmen einer Religionsstunde gezeigt werden.

2. Seminarjahr (PdW4)

- Teilnahme an der Seminargruppe (Seminarleiterin i.K. Maria Stockert) an der Grundschule Steppach. Diese findet ca. 2x pro Monat statt. Gemeinsam werden Unterrichtseinheiten zu Themen des Kontaktstundenmodells entwickelt, erprobt und reflektiert.
- Aktive Hospitation 12x im Jahr bei einer Betreuungslehrkraft: es sollen Kontaktstunden erprobt werden.
- Im 2. Schulhalbjahr findet ein Feststellungsbesuch durch die Seminarleitung an einer Grundschule der Einsatzpfarrei statt. Dort wird die praktische Umsetzung einer Kontaktstunde gezeigt.

fakultativ: ab 4. Seminarjahr (PdW4 / PdW5)

- Für PdW ist kein eigenständiger Religionsunterricht vorgesehen. Bei besonderer Eignung ist aber eine Weiterqualifizierung zur Erteilung von Religionsunterricht i.d.R. an Grundschulen möglich.
- selbstständiges Unterrichten in einer Klasse (i.d.R. Grundschule) einer Betreuungslehrkraft (2-3 WoStd)
- Teilnahme an Seminartagen (Seminarrektorin i.K. Lisa Müller) und Ausbildungstagen der regionalen Praxisgruppen (immer freitags)
- mündliche Prüfung über Inhalte der Seminartage
- zwei beratende Unterrichtsbesuche + benotete Lehrprobe (eine Unterrichtsstunde)

Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten (PA)

1. Seminarjahr (PA1)

- Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen (immer freitags); am Ende mündliche Prüfung über Inhalte der Seminartage
- Hospitation bei einer Betreuungslehrkraft in drei Klassen der Grund- und Mittelschule (6-8 WoStd), darin spätestens nach vier Wochen Übernahme einzelner Unterrichtselemente und nach den Herbstferien einer Unterrichtsstunde pro Woche in unterschiedlichen Klassen; ab dem 2. Schulhalbjahr selbstständiges Planen und Durchführen des Religionsunterrichts in einer Klasse in Anwesenheit der Betreuungslehrkraft
- zwei Beratungsbesuche (in je einer Unterrichtsstunde) durch die Seminarleitung (1.Bb: Verlaufsplan mit Intentionen / 2.Bb: Teilaspekte der Didaktischen Analyse (z.B. Schülersituation und Bedeutung des Themas für sie)

2. Seminarjahr (PA2)

- eigenständiges Unterrichten von zwei Klassen in Grund- und Mittelschule
- Hospitation in einer weiteren Klasse der Betreuungslehrkraft (insg. ca. 6-8 WoStd)
- zwei Beratungsbesuche in je zwei Unterrichtsstunden (1. Bb: 1 Std. mit vollst. Didaktischer Analyse / 2. Bb: 1 Std. mit Teilanalyse unter Schwerpunkt)

3. Seminarjahr (PA3)

- eigenständiger Unterricht i.d.R. in drei Klassen (7-8 WoStd)
- ein Beratungsbesuch in zwei Unterrichtsstunden (mit vollst. Didaktischer Analyse)
- Lehrprobe in Grund- oder Mittelschule (in einer Unterrichtsstunde)

Gemeindeassistentinnen und Gemeindeassistenten (GA)

1. Seminarjahr (GA1)

- Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen (immer freitags); am Ende mündliche Prüfung über Inhalte der Seminartage
- eigenständiges Unterrichten i.d.R. in drei Klassen an Grund- und Mittelschulen (6-8 WoStd)
- drei Beratungsbesuche in je zwei Unterrichtsstunden (ab 2. Bb jeweils 1 Std. mit Didaktischer Analyse)

2. Seminarjahr (GA2)

- eigenständiges Unterrichten i.d.R. von zwei Klassen an Grund- und Mittelschulen im Umfang von (4-5 WoStd)
- zwei Beratungsbesuche in zwei Stunden (jeweils 1 Std. mit Didaktischer Analyse)
- Lehrprobe in Grund- und Mittelschule (zwei Unterrichtsstunden)

Religionslehrerinnen und Religionslehrer i. K. (RL)

1. Seminarjahr (RL1)

- Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen (immer freitags)
- eigenständiger Unterricht an Grund- und Mittelschulen im Umfang von bis zu 20 Wochenstunden
- bei Vorbildung mit unzureichender unterrichtspraktischer Ausrichtung (z.B. Diplom-Theologen) kann der Umfang an eigenständigem Unterricht zugunsten von 2-4 WoStd Hospitation bei einer Betreuungslehrkraft reduziert werden.
- drei Beratungsbesuche in je zwei Unterrichtsstunden (ab 2. Bb jeweils 1 Std. mit Didaktischer Analyse)

2. Seminarjahr (RL2)

- Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen (immer freitags); am Ende mündliche Prüfung über Inhalte der Seminartage
- eigenständiger Unterricht an Grund- und Mittelschulen im Umfang von bis zu 22 WoStd
- schriftliche Hausarbeit
- zwei Beratungsbesuche (jeweils 1 mit Didaktischer Analyse)
- Lehrprobe in Grund- und Mittelschule (zwei Unterrichtsstunden)

Nebenberufliche Religionslehrerinnen und Religionslehrer i. K. (NRL)

1. Seminarjahr (NRL1)

- Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen (jeweils freitags)
- eigenständiger Unterricht an Grund- und Mittelschulen im Umfang von 8 bis zu 12 Wochenstunden
- drei Beratungsbesuche in je zwei Unterrichtsstunden (ab 2. Bb jeweils 1 Std. mit Didaktischer Analyse)

2. Seminarjahr (NRL2)

- Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen (immer freitags); am Ende mündliche Prüfung über Inhalte der Seminartage
- eigenständiger Unterricht an Grund- und Mittelschulen im Umfang von bis zu 12 Wochenstunden
- schriftliche Hausarbeit
- zwei Beratungsbesuche (jeweils 1 Std. mit Didaktischer Analyse)
- Lehrprobe in Grund- und Mittelschule (zwei Unterrichtsstunden)

Zugang zur Ausbildung zum hauptberuflichen Dienst (NRL-Q)

Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Religionslehrkräfte, die die Zulassung zum nebenberuflichen Dienst erfüllen, durch eine zusätzliche Qualifikation für den hauptberuflichen Dienst ausbilden lassen. Ein attraktiver Weg dafür ist das Qualifizierende Jahr, das bereits in die Seminarbildung integriert ist. Bei nicht erfolgreichem Abschluss wird das Qualifizierende Jahr als Seminarjahr für die Ausbildung zum nebenberuflichen Einsatz angerechnet. Die Gesamtausbildungsdauer zum hauptberuflichen Dienst beträgt damit 3 Seminarjahre (Q-Jahr + 1. SJ + 2. SJ).

Qualifizierendes Jahr (NRL-Q)

- Teilnahme an Seminar- und Ausbildungstagen (jeweils freitags)
- eigenständiger Unterricht an Grund- und Mittelschulen im Umfang von 6 bis zu 12 Wochenstunden
- zwei Beratungsbesuche in je zwei Unterrichtsstunden (ab 2. Bb jeweils 1 Std. mit Didaktischer Analyse)
- reflektierte Praxisarbeit (benotet): ausführliche Darstellung einer 3-4-stündigen Unterrichtssequenz
- Feststellungsbesuch in einer Unterrichtsstunde (benotet)

Weiterer Weg:

1. Seminarjahr (RL1-Q)

- wie RL1

- aber: mündliche Prüfung über Inhalte der Seminartage (Q-Jahr + Seminarjahr)

2. Seminarjahr (RL2-Q)

- wie RL2

- aber: KEIN Besuch von Seminarveranstaltungen und keine mündliche Prüfung

1.3 Prüfungen

1.3.1 Überblick Prüfungsleistungen und -zeiträume

Berufsgruppe	Hausarbeit	mündliche Prüfung	praktische Prüfung / Lehrprobe
Pastoralpraktikanten (PK) / Kapläne (K)	---	am Ende des 1. Seminar- jahres (SJ)	Cura-Prüfung im 2. SJ (Zeitraum März bis 1. Juni), optional (bei Wahl RU im Bereich Verkündigung): Lehrprobe zur 2. Dienstprüfung
Priester der Weltkirche (PdW)	---	---	Eignungsfeststellung am Ende des 1. SJ Feststellungsbesuch am Ende des 2. SJ
Pastoralassistentinnen, Pastoralassistenten (PA)	---	am Ende des 1. SJ	in der 2. Hälfte des 3. SJ
Gemeindeassistentinnen, Gemeindeassistenten (GA)	---	am Ende des 1. SJ	in der 2. Hälfte des 2. SJ
Religionslehrerinnen, Reli- gionslehrer i. K (RL / NRL)	im 2. SJ (1. Okt. bis 1. März); Noten- bekanntgabe ab ca. 8. Juli	am Ende des 2. SJ	in der 2. Hälfte des 2. SJ
Nebenberufliche RL i. K. im Qualifizierenden Jahr (NRL-Q)	reflektierte Praxisarbeit bis 1. Juni	---	Feststellungsbesuch am Ende des Q-Jahres
RL1-Q	---	am Ende des SJ	---
RL2-Q	im 3. SJ (1. Okt. bis 1. März)	---	in der 2. Hälfte des 3. SJ

1.3.2 Hinweise für praktische und schriftliche Prüfungen

- Bitte beachten Sie unbedingt **Anmelde- und Abgabefristen** der jeweiligen Prüfungen. Der Schriftverkehr ist auch zur Abwicklung von Prüfungen weitgehend auf E-Mail-Nachrichten umgestellt. Bitte **bestätigen Sie unbedingt den Empfang prüfungsbezogener Mitteilungen** mit einer formlosen Antwort-Mail. Bei Lehrproben / Feststellungsbesuchen sind Terminbestätigungen mit genauen Orts-, Zeit- und Klassenangaben fristgerecht einzuhalten.
- Ein sorgfältiger **Nachweis über die verwendeten Quellen** ist bei allen schriftlichen Prüfungen erforderlich und selbstverständlich. Hierzu gehört auch die klare Unterscheidung zwischen direkten Zitaten und indirekten Verweisen. Weiter Hilfestellungen finden Sie in den Hinweisen „Richtig zitieren“ (Downloadbereich Seminar).
- Bei allen Seminarleistungen und insbesondere Prüfungsleistungen müssen die vorgelegten Konzepte eine **klar wahrnehmbare Eigenleistung** aufweisen. Anregungen aus Vorlagen dürfen selbstverständlich aufgenommen werden, bedürfen aber einer eigenständigen Bearbeitung und Anpassung an die Lehrplanvorgaben und die konkrete Lerngruppe.
- Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass bereits bei Beratungsbesuchen, Ausbildungstagen oder bei anderweitigen Prüfungen (z. B. Praxismappe Fernkurs, Lehrproben usw.) vorgelegte Ausarbeitungen und Unterrichtsstunden (auch in Teilen) nicht erneut bei der reflektierten Praxisarbeit, bei der schriftlichen Hausarbeit oder bei Lehrproben verwendet werden dürfen.

1.4 Ausbildungsnachweis

Am Ausbildungsbeginn haben Sie einen Ausbildungsnachweis erhalten, in dem die Ausbildungsleistungen über den gesamten Verlauf Ihrer Ausbildung zu dokumentieren sind.

Sie sind dazu verpflichtet, diesen Ausbildungsnachweis selbstständig und zuverlässig zu führen.

- Lassen Sie sich jeden Unterrichtsbesuch bzw. eine Unterrichtsstunde vor dem Seminar sowie die Erfüllung der damit verbundenen Anforderungen mit Unterschrift durch ihre Seminarleitung bestätigen.
- Reichen Sie den Ausbildungsnachweis rechtzeitig und vollständig ausgefüllt für Ihre schulpraktische Prüfung im Religionspädagogischen Seminar einzureichen.

Die ordnungsgemäße Abgabe ist Zulassungsvoraussetzung zur 2. Dienstprüfung!

1.5 Hinweise für Unterrichtsbesuche

Bitte denken Sie daran, die Schulleitung und die Klassenleitung sowie ggf. Ihre Betreuungslehrkraft rechtzeitig vorher über den Unterrichtsbesuch zu informieren!

Bitte lassen Sie der zuständigen Seminarleitung oder der Seminarrektorin bzw. dem Seminarrektor rechtzeitig (spätestens am Vortag bis 12.00 Uhr) folgende Unterlagen zukommen:

- die schriftliche Vorbereitung der Unterrichtsstunde (Didaktische Analyse (soweit gefordert), Artikulationschema mit Stundenthema, Lernzielen und Verlaufsplanung, evtl. auch Materialien wie Arbeitsblätter u. ä.)
- die Schuladresse mit Telefonnummer
- eine Wegbeschreibung
- eine Telefonnummer, unter der Sie im Notfall vor dem Unterricht erreichbar sind.

Für den Tag des Unterrichtsbesuches:

- Sorgen Sie im Klassenzimmer für einen geeigneten Platz mit Tisch und Stuhl für die Seminarleitung oder die Seminarrektorin bzw. den Seminarrektor
- Organisieren Sie einen geeigneten Raum für die Nachbesprechung.
Denken Sie, falls nötig, auch daran, sich für diesen Zeitraum vertreten zu lassen.
- Halten Sie folgende Unterlagen bereit:
 - die Didaktische Analyse (soweit gefordert; näheres siehe 2.4)
 - die Sequenzplanung
 - einzelne Schülerhefte
 - Lehrnachweis
 - Jahresplanung
 - Probearbeiten und Noten

Bitte betrachten Sie die Unterrichtsbesuche als Chance, den eigenen Unterricht fachgerecht zu reflektieren, die Leitungskompetenz zu erweitern und neue Perspektiven zu entwickeln!

1.6 Richtlinien für die Teilnahme an Seminar- oder Ausbildungstagen

1. Die Teilnahme an den Seminarveranstaltungen ist **verpflichtend**, insofern die jeweilige Veranstaltung nicht anders ausgewiesen ist.
2. Die Seminarteilnahme erfolgt im Rahmen der **Arbeitszeit**: Für die Teilnahme am Seminar und den damit verbundenen Anforderungen wird bezahlte Arbeitszeit in Form von Anrechnungsstunden gewährt: im 1. Seminarjahr (NRL1 / RL1 / NRL-Q) 5 Wochenstunden, im 2. Seminarjahr (NRL2 / RL2 / RL1-Q) 3 Wochenstunden und im ggf. 3. Jahr (RL2-Q) 1 Wochenstunde. Die Aufteilung mit unterschiedlichen zeitlichen Gewichtungen soll Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer im 1. Jahr auf Grund der höheren Belastung für die Vorbereitung des Unterrichts stärker entlasten, bis sie im zweiten Jahr auf mehr Erfahrung zurückgreifen können. Zur Transparenz:
Pro Seminarjahr (1. und 2.) sind dies im Durchschnitt 4 WoStd → 4 x 1,5 = 6 Std. Arbeitszeit
AT: i.d.R. 8.30 - 12.30 → 4 Stunden (inkl. Pause) + Fahrtzeiten
ST: i.d.R. 8.30 - 13.00 → 4,5 Std. (inklusive Pause) + Fahrtzeiten
Die gewährten Anrechnungsstunden in Ferienzeiten sind für weitere Seminaraufgaben einzurechnen.
3. Es gilt der Grundsatz, dass Seminarveranstaltungen gegenüber schulischen, gemeindlichen oder sonstigen Belangen **Vorrang** haben. Deshalb wird i.d.R. keine Freistellung vom Seminar (für Fortbildung, Schulveranstaltungen, Gemeindeveranstaltungen, private Anlässe) gewährt, kann aber im besonderen Einzelfall beantragt werden.
4. **Verhinderung oder Versäumnis** von Seminarveranstaltungen
Wenn die Teilnahme kurzfristig z. B. wegen Krankheit nicht möglich ist, benachrichtigen Sie unbedingt **vor** Veranstaltungsbeginn
 1. bei RPS-Seminartagen das Sekretariat (telefonisch) oder die zuständige Seminarrektorin bzw. den Seminarrektor (per E-Mail).
 2. bei Ausbildungstagen die zuständige Seminarleitung **und** das Sekretariat des RPS (rps@bistum-augsburg.de).
5. **Mehrfache Nicht-Teilnahme** an Seminar- oder Ausbildungstagen gefährdet die Anerkennung Ihrer Ausbildungsleistung. Die Ausbildungsordnung für RL i. K. formuliert dazu (APO, Teil 1, §5): Versäumen RL i. k. V. in der Regel mehr als 2 Seminartage oder 3 Ausbildungstage pro Seminarjahr entscheidet die Prüfungskommission über Möglichkeiten der Nachholung bzw. über die Zulassung zur Prüfung. Wir empfehlen bei häufigen oder längeren Absenzen aus eigenen Stücken heraus Kontakt mit dem Leiter des Religionspädagogischen Seminars aufzunehmen, um frühzeitig nach einer Lösung zu suchen.
6. Der **Zeitraumen** von Seminarveranstaltungen ist terminlich und von der Dauer langfristig bekannt und einplanbar. Sollte in Ausnahmefällen eine kürzere Teilnahme notwendig sein, ist dies **vorher** mit der jeweiligen Seminarleitung abzusprechen. Regelmäßige verkürzte Teilnahme ist bei einer Pflichtveranstaltung nicht vorgesehen. Planen Sie die Anreise so, dass Sie pünktlich zu den Veranstaltungen vor Ort sein können.
7. Bei mehrfacher Nicht-Teilnahme an Pflichtveranstaltungen können zum Ausgleich **Ersatzveranstaltungen** eingebracht werden, die den Charakter der Auseinandersetzung mit religionspädagogischen Fragestellungen und einen ähnlichen Zeitumfang aufweisen. Zur Ersatzveranstaltung ist der betroffenen Seminarleitung die inhaltliche Quintessenz in einer schriftlichen Ausformulierung (ca. 1 Seite) vorzulegen oder im Rahmen einer Seminarveranstaltung (AT bzw. ST) der Gruppe zu präsentieren (ca. 10 Min).

1.7 Seminarveranstaltungen im Seminarjahr 2024/2025

(01.03.2024)

Termin	Seminarveranstaltung	RL1 NRL-Q	(N)RL2 RL-1q	PK1	GA1	PA1	PdW1	PdW2
6. September 2024	Einführungstag NRL1 / RL1 (RPS)	◆	◆	↘	↘	↘		
6. September 2024	Einführungstag PK1 / PA1 / GA1 (Priesterseminar)	↘	↘	◆	◆	◆		
13. September 2024	Seminartag 1	◆	◆	◆	◆	◆		
20. September 2024	Ausbildungstag 1	◆	◆	◆	◆	◆		
27. September 2024	Ausbildungstag 2	◆	◆	◆	◆	◆		
4. Oktober 2024	Ausbildungstag 3	◆	◆	◆	◆	◆		
11. Oktober 2024	Seminartag 2 (RL i.K)	◆	◆	↘	↘	↘		
11. Oktober 2024	Seminartag 2+12 (PK1 / PA1 / GA1) (8.30 – 16 Uhr)	↘	↘	◆	◆	◆		
18. Oktober 2024	Ausbildungstag 4	◆	◆	◆	◆	◆		
25. Oktober 2024	Studien- und Hospitationstag	◆	◆	◆	◆	◆		
Herbstferien								
8. November 2024	Seminartag 3	◆	◆	◆	◆	◆		
15. November 2024	Ausbildungstag 5	◆	◆	◆	◆	◆		
22. November 2024	Seminartag 4 + nachmittags Kooperationstag	◆	◆	◆	◆	◆		
29. November 2024	Ausbildungstag 6	◆	◆	◆	◆	◆		
6. Dezember 2024	Ausbildungstag 7	◆	◆	◆	◆	◆		
13. Dezember 2024	Ausbildungstag 8	◆	◆	◆	◆	◆		
20. Dezember 2024	frei	↘	↘	↘	↘	↘		
Weihnachtsferien								
10. Januar 2025	Seminartag 5	◆	◆	◆	◆	◆		
17. Januar 2025	Ausbildungstag 9	◆	◆	◆	◆	◆		
24. Januar 2025	Seminartag 6	◆	◆	◆	◆	◆		
31. Januar 2025	Ausbildungstag 10	◆	◆	◆	◆	◆		
7. Februar 2025	Seminartag 7 ganztägig: KiS / Trauerpastoral	↘	↘	◆	◆	◆		
7. Februar 2025	Seminartag 7 (optional nachmittags Trauerpastoral)	◆	◆	↘	↘	↘		
14. Februar 2025	Ausbildungstag 11	◆	◆	◆	◆	◆		
21. Februar 2025	Ausbildungstag 12	◆	◆	↘	◆	◆		
28. Februar 2025	Seminartag 8	◆	◆	◆	◆	◆		
Faschingsferien								
14. März 2025	Seminartag 9/10 ganztägig (9-16) (Koneremann)	◆	◆	↘	◆	◆		
21. März 2025	Ausbildungstag 13	◆	◆	◆	◆	◆		
28. März 2025	Ausbildungstag 14	◆	◆	◆	◆	◆		
4. April 2025	Seminartag 11	◆	◆	◆	◆	◆		
11. April 2025	Ausbildungstag 15	◆	◆	◆	◆	◆		
Osterferien								
2. Mai 2025	(Brückentag Maifeiertag)	↘	↘	↘	↘	↘		
9. Mai 2025	Ausbildungstag 16	◆	◆	◆	◆	◆		
16. Mai 2025	Seminartag 12	◆	◆	↘	↘	↘		
23. Mai 2025	Ausbildungstag 17	◆	◆	◆	◆	◆		
30. Mai 2025	(Brückentag Christi Himmelfahrt)	↘	↘	↘	↘	↘		
6. Juni 2025	Seminartag 13	◆	◆	◆	◆	◆		
Pfingstferien								
26. Juni 2025	Mündliche Prüfung	↘	↘	◆	↘	◆		
27. Juni 2025	Mündliche Prüfung	↘	◆	↘	◆	↘		
4. Juli 2025	Seminartag 14	◆	◆	◆	◆	◆		
11. Juli 2025	Missio-Verleihung	◆	◆RL2q	↘	↘	↘		
18. Juli 2025	Seminartag 15 Prävention sexualisierte Gewalt (9-16)	◆	(◆)	◆	◆	◆		
25. Juli 2025	frei	↘	↘	↘	↘	↘		
Sommerferien								

1.7.1 Überblick über die Seminargruppen

Seminargruppe I

Religionslehrerinnen,
Religionslehrer i.K.
(haupt- und nebenberuflich)
(NRL-Q / RL1 / NRL1 / RL1Q /
RL2 / NRL2)

Seminargruppe II

Gemeindeassistentinnen und
-assistenten (GA1)
Pastoralassistentinnen und
-assistenten (PA1) und
Pastoralpraktikanten (PK1)
Priester der Weltkirche (PdW4/5)

Seminargruppe III

Priester der Weltkirche (PdW3/4)

Zeit / Ort:

Freitag, 8.30 – 13.00 Uhr

RPS
Hoher Weg 14
86152 Augsburg
Tel.: 0821/3166-5132 (Sokr.)

Zeit / Ort:

Freitag, 8.30 – 13.00 Uhr

Priesterseminar St. Hieronymus
Stauffenbergstr. 8
86161 Augsburg

UND

RPS
Hoher Weg 14
86152 Augsburg
Tel.: 0821/3166-5132 (Sokr.)

Zeit / Ort:

Donnerstag, 9.00 – 12.30 Uhr

Grundschule Steppach
Jahnstraße 2
86356 Neusäß
Tel.: 0821/3166-5132 (Sokr.)

Beachten Sie, dass einige Seminartage evtl. an anderen Orten stattfinden:

- Priesterseminar St. Hieronymus, Stauffenbergstr. 8, 86161 Augsburg
- Exerzitienhaus St. Paulus, Krippackerstraße 6, 86391 Stadtbergen
- Haus Katharina von Siena, Thommstraße 24A, 86153 Augsburg

Leitung:

Beatrix Schuck
Schulrätin i.K.

Tel.: 0821/3166 – 5135
Tel.: 0821/3166 – 5132 (Sokr.)

Leitung:

Lisa Müller
Seminarrektorin i.K.

Tel.: 0821/3166 – 5134
Tel.: 0821/3166 – 5132 (Sokr.)

Leitung:

Maria Stockert
Seminarleiterin i.K.

maria.stockert@bistum-augsburg.de

Leitung des Fachbereich I: Grund-, Mittel- und Förderschulen / Religionspädagogisches Seminar

Ludwig Sauter,
Schulamtsdirektor i.K.,
Tel.: 0821/3166 – 5130 oder – 5132

Ansprechpartnerin im Bereich Förderschulen:

Christine Mayer, SRin i.K.
Tel.: 0821/3166 – 5142 oder – 5132

Ansprechpartner im Bereich berufsbildende Schulen:

Hans-Christian Richter, Studiendirektor i.K.
Tel.: 0821/3166 – 5153 oder – 5101

1.7.2 Überblick über die Seminarinhalte

Seminargruppe I, Leitung: Beatrix Schuck, Schulrätin i. K.

Die Teilnahme an den Seminartagen umfasst 2 Seminarjahren mit folgenden Themen, wobei die Teilnehmenden aus erstem und zweiten Seminarjahr meist gemeinsame Veranstaltungen haben:

Jedes Seminarjahr:

- Einführungstag (für Einsteiger ins Seminar)
(Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- Ganztägiger Seminartag (im Wechsel: Liturgie oder rel.päd. Schwerpunktthema)
- Schulrecht
(Modul 2: Pädagogisch handeln)
- Prävention sexualisierte Gewalt
(Modul 2: Pädagogisch handeln)
- Evtl. ein Exkursionstag zum Abschluss

Thematische Seminartage im zweijährigen Wechsel:

1. Jahr

- Bibeldidaktik – Altes Testament
(Modul 5: Die biblische Botschaft erschließen)
- Von Gott sprechen / Gottesbilder
(Modul 4: Die Frage nach Gott ins Spiel bringen)
- Auf der Suche nach Orientierung – Maßstäbe ethischen Handelns
(Modul 7: Orientierung am christlichen Menschenbild ermöglichen)
- Das Leben und den Glauben feiern – Liturgisches Lernen, Kirchenjahr und Musik
(Modul 6: Zugänge zu Ausdrucksformen des Glaubens eröffnen)
- Führen und leiten / Disziplin schaffen
(Modul 2: Pädagogisch handeln)
- Religionsunterricht an der Förderschule
(Modul 2: Pädagogisch handeln)
- Einführung in Schulpastoral und schulbezogene Jugendarbeit
(Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- Gemeindepraktisches Modul: Firmvorbereitung
(Modul 6: Zugänge zu Ausdrucksformen des Glaubens eröffnen)

2. Jahr

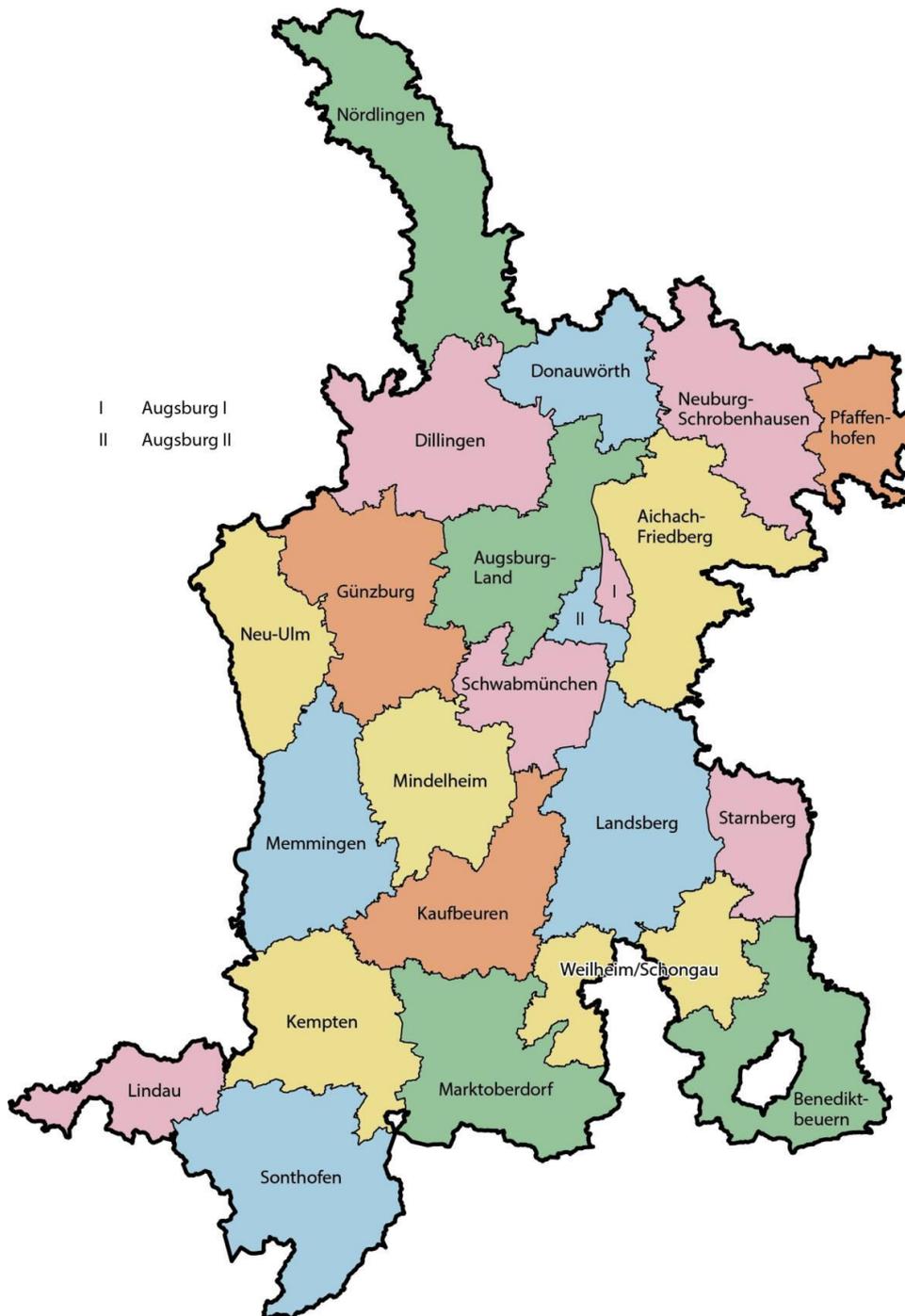
- Bibeldidaktik – Neues Testament
(Modul 5: Die biblische Botschaft erschließen)
- Symboldidaktik
(Modul 6: Zugänge zu Ausdruckformen des Glaubens eröffnen)
- Grundfragen des Lebens / Vom Leben sprechen
(Modul 4: Die Frage nach Gott ins Spiel bringen)
- Interreligiöses und Ökumenisches Lernen
(Modul 6: Zugänge zu Ausdruckformen des Glaubens eröffnen)
- Kirche und Kirchenraumpädagogik
(Modul 6: Zugänge zu Ausdruckformen des Glaubens eröffnen)
- Religionsunterricht an Mittelschulen
(Modul 2: Pädagogisch handeln)
- Einführung Krisenseelsorge in der Schule (KiS)
(Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- Gemeindepraktisches Modul: Erstkommunionvorbereitung
(Modul 6: Zugänge zu Ausdruckformen des Glaubens eröffnen)
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion: „Besonderen Menschen besonders begegnen“

Seminargruppe II, Leitung: Lisa Müller, Seminarrektorin i. K.

Die Teilnahme an den Seminartagen umfasst 1 Seminarjahr mit folgenden Themen:

- Einführungstag: „Und Religionsunterricht gebe ich auch noch“
Herausforderung und Chance einer besonderen Rolle, rechtliche Rahmenbedingungen, Organisatorisches
(Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- Eine gute Religionsstunde vorbereiten: Wer, wie, was, wieso, weshalb, warum?
(Modul 3: Unterricht planen und durchführen)
- Bibeldidaktik – AT: „Mein Herz denkt an dein Wort“ (Ps 27,8)
(Modul 5: Die biblische Botschaft erschließen)
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion: Besonderen Menschen besonders begegnen
(Modul 2: Pädagogisch handeln)
- Von Gott sprechen – Gottesbilder und Gottesvorstellungen
(Modul 4: Die Frage nach Gott ins Spiel bringen)
- Symboldidaktik: „Man sieht nur mit dem Herzen gut“
(Modul 6: Zugänge zu Ausdrucksformen des Glaubens eröffnen)
- Krisenseelsorge an Schulen (KiS)
Michaela Grimminger (Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- Schulpastoral
Heike Wernhard (Modul 1: Als Religionslehrkraft begleiten)
- Bibeldidaktik – NT: „Was ist das für ein Mensch...?“ (Lk 8,25)
(Modul 5: Die biblische Botschaft erschließen)
- Ganztägiger und gemeinsamer Seminartag
Inhalt: Präsenz in Liturgie und Unterricht (Modul 1/2)
oder religionspädagogisches Schwerpunktthema (Modul 3-7)
- Auf der Suche nach Orientierung – ethisches Lernen im Religionsunterricht
(Modul 7: Orientierung an christlichen Maßstäben ermöglichen)
- Konflikt- und Störungsmanagement
Manuela Zengerle-Kapp (Modul 2: Pädagogisch handeln)
- Prävention sexualisierte Gewalt: „Sichersein inmitten von Nähe und Distanz“
Ganztägiger gemeinsamer Seminartag
(Modul 2: Pädagogisch handeln)

1.7.3 Überblick über die Ausbildungsgruppen



Praxisgruppe Nord: Sabrina **SCHILDER**, Seminarleiterin i. K.

Gartenstraße 39a, 86381 Niederraunau, ☎ 0162/4070224, 08282/8826922, ✉ sabrina.schilder@bistum-augsburg.de

Praxisgruppe Süd-West: Ludwig, **LOCHNER**, Seminarleiter i. K.

Dickenreishäuser Einöde 40, 87700 Memmingen, ☎ 08331/82848, ✉ ludwig.lochner@bistum-augsburg.de

Praxisgruppe Ost: Andrea **GRAMLICH**, Seminarleiterin i. K.

Werderstraße 20, 86551 Aichach, ☎ 0179/4936445, ✉ andrea.gramlich@bistum-augsburg.de

Praxisgruppe Süd : David **GROSSMANN**, Seminarleiter i. K.

Alberthalstraße 20, 89407 Dillingen a. D., ☎ 09071/7299347, ✉ david.grossmann@bistum-augsburg.de

2. Die Unterrichtsplanung und -vorbereitung

2.1 Übersicht über die Lehrpläne

Grundschule: Lernbereiche im LehrplanPLUS

Der LehrplanPLUS ist für alle Jahrgangsstufen (1.-4. Kl.) eingeführt und gültig.

Downloadmöglichkeit: www.lehrplanplus.bayern.de

GB		Jahrgangsstufen 1/2	Jahrgangsstufen 3/4	
MW	1	Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen		1
	2	Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes		2
FG	3	Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse		3
	4	Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole		4
BT	5	Die Heilige Schrift – biblische Glaubenserfahrungen	Die Heilige Schrift – Buch des Lebens und des Glaubens	5
			Mit Gott auf dem Weg – Glaubenserfahrungen des Volkes Israel	6
JC	6	Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes		7
	7	Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung		8
KG	8	In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören		9
	9	Den Glauben feiern – Gottesdienst und Kirchenjahr	Den Glauben feiern – Jesus Christus begegnen	10
RW	10	Menschen anderer Religionen begegnen – Juden und Muslime	Christ sein – im Austausch mit anderen	11
				12

Mittelschule:

Ab Schuljahr 2017/18 wurde in der Mittelschule sukzessive ein kompetenzorientierter Lehrplan eingeführt, der für die Jahrgangsstufen 5-10 verbindlich gilt. Downloadmöglichkeit: www.lehrplanplus.bayern.de



Die aufbauende Struktur des Fachlehrplans Katholische Religionslehre in der Mittelschule

nach Josef Schwaller

	Grundlegende Kompetenzen für die 10. Jahrgangsstufe				
10. Jgst.	Partizipation ▲	LB1: Compassion – im eigenen Handeln Kirche begreifen	LB2: Zwei Fenster zur Wirklichkeit – Naturwissenschaft und Glaube	LB3: Religiöse Gemeinschaften – lebensbejahend oder lebensfeindlich	LB4: Toleranz, Verständigung und friedlicher Umgang miteinander – das Ethos der Religionen
	Grundlegende Kompetenzen für die 9. Jahrgangsstufe				
9. Jgst.	Verantwortung ▲	LB1: Christliches Menschenbild – Verantwortung übernehmen für mein Handeln	LB2: An Grenzen stoßen – Gott begleitet über Leid und Tod hinaus	LB3: Jesus – der Christus der Verkündigung	LB4: Verantwortung übernehmen – Kirche in der einen Welt
	Grundlegende Kompetenzen für die 8. Jahrgangsstufe				
8. Jgst.	Sinn-orientierung ▲	LB1: Aus Freundschaft wird Liebe – Partnerschaft und Sexualität als Ausdruck personaler Liebe	LB2: Weisungen der Bibel – Hilfestellungen für gelingendes Leben	LB3: Schöpfung – Geschenk und Verantwortung	LB4: Nachfolge – heute aus dem Geist Jesu Christi leben
	Grundlegende Kompetenzen für die 7. Jahrgangsstufe				
7. Jgst.	Identität ▲	LB1: Meine Identität – als Christ in der Gemeinschaft leben	LB2: Aufbruch und Neues wagen – im Vertrauen auf den, der mitgeht	LB3: Die Evangelien – Glaubenszeugnisse im Kontext der Reich-Gottes-Botschaft	LB4: Verschiedene Konfessionen – ich und meine Identität
	Grundlegende Kompetenzen für die 6. Jahrgangsstufe				
6. Jgst.	Gemeinschaft ▲	LB1: Unser Zusammenleben reflektieren – die Bibel als Richtschnur	LB2: Gott geht mit – Hoffnung und Orientierung finden	LB3: Jesus begegnet Menschen – die Frohbotschaft vom bedingungslos liebenden Gott	LB4: Gemeinsam erinnern unterwegs – zentrale Feste des Kirchenjahres
	Grundlegende Kompetenzen für die 5. Jahrgangsstufe				
5. Jgst.	Neubeginn und Wertschätzung ▲	LB1: Einzigartig und vielfältig – miteinander Leben gestalten	LB2: Von Gott begleitet – biblische Gotteserfahrung und eigener Lebensweg	LB3: Die Heilige Schrift – Buch des Lebens und des Glaubens	LB4: Zeit und Umwelt Jesu – Messiaserwartung des Volkes Israel
	Jahrgangsstufen-motiv ▲	GB1: Mensch und Welt	GB2: Frage nach Gott	GB3: Bibel und Tradition	GB4: Jesus Christus
				GB5: Kirche und Gemeinde	GB6: Religionen und Weltanschauungen

2.2 Jahres- und Sequenzplanung

JAHRESPLAN KATH. RELIGIONSUNTERRICHT

SJ 2024/25

LEHRNACHWEIS

Lehrkraft:

Schule:

Klasse:

vom	bis	LB	Std	Stundenthema	Vermerke
02.09.	06.09.			SOMMERFERIEN	
09.09.	13.09.			Fachunterricht? Anfangsgottesdienst?	
16.09.	20.09.				
23.09.	27.09.				
30.09.	04.10.			(Tag der deutschen Einheit)	
07.10.	11.10.				
14.10.	18.10.				
21.10.	25.10.				
28.10.	01.11.			HERBSTFERIEN	
04.11.	08.11.				
11.11.	15.11.				
18.11.	22.11.			(Buß-und Bettag)	
25.11.	29.11.				
02.12.	06.12.				
09.12.	13.12.				
16.12.	20.12.				
23.12.	06.01.			WEIHNACHTSFERIEN	
07.01.	10.01.				
13.01.	17.01.				
20.01.	24.01.				
27.01.	31.01.				
03.02.	07.02.				

vom	bis	LB	Std	Stundenthema	Vermerke
10.02.	14.02.				
17.02.	21.02.				
24.02.	28.02.				
03.03.	07.03.			WINTERFERIEN	
10.03.	14.03.				
17.03.	21.03.				
24.03.	28.03.				
31.03.	04.04.				
07.04.	11.04.				
14.04.	25.04.			OSTERFERIEN	
28.04.	02.05.			(Maifeiertag)	
05.05.	09.05.				
12.05.	16.05.				
19.05.	23.05.				
26.05.	30.05.			(Christi Himmelfahrt)	
02.06.	06.06.				
09.06.	20.06.			PFINGSTFERIEN	
23.06.	27.06.				
30.06.	04.07.				
07.07.	11.07.				
14.07.	18.07.				
21.07.	25.07.				
28.07.	31.07.				
01.08.	15.09.			SOMMERFERIEN	

2.2.1 Jahresplanung erstellen

■ Zeitlichen Rahmen planen:

- 1 Schuljahr = ca. 38 Schulwochen = ca. 76 RU-Stunden, in der 3./4. Klasse ca. 114 UE (bei 3 Einzel-Std.)
- für 1 Sequenz zu einem Thema empfehlen sich ca. 8-12 Unterrichtsstunden = ca. 60 RU-Stunden
- Planen Sie von vornherein pädagogische Freiräume ein (25%) = ca. 15 RU-Stunden für Stundenausfälle, aktuelle Anlässe, Wiederholung und Übung, Probearbeiten, ...

■ Kriterien für die Erstellung einer Jahresplanung:

- Progression und Vernetzung von Kompetenzerwartungen und Inhalten (s. Hinweise in Handreichung zum LehrplanPLUS. *Katholische Religionslehre in der Grundschule*)
- Orientierung von Themen am Kirchenjahr
- Aufeinander aufbauende Themen (z.B. AT-NT)
- Fächerverbindungen berücksichtigen (z.B. Kirchengeschichtsthemen)
- Wechsel von Themen mit didaktischen Schwerpunkten „Wissen“ und „Einstellung, Haltung“
- Themen, die Vertrautheit erfordern (z.B. Liebe, Partnerschaft)
- Evtl. auch sinnvolle Aufsplittung von Lehrplanthemen / Lernbereichen

■ Von der Jahresplanung zur Sequenzplanung:

Beginnen Sie zunächst mit einer überblicksartigen Verteilung der vorgegebenen Lehrplanthemen (ca. 8-12 UE) oder daraus entwickelten Sequenzthemen (unter Berücksichtigung der genannten Kriterien). Sie können dafür das Formular auf den vorausgehenden Seiten verwenden oder eigene Formulare anlegen.

Die einzelnen Themen können danach in Einzelstunden ausdifferenziert werden.

■ LehrplanPLUS Grundschule:

Da in der Grundschule der Lehrplan zweijährig angelegt ist, d.h. die Lernbereiche Kompetenzerwartungen und Inhalte für die Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 beschreiben, bedeutet dies erhöhte Anforderungen an die Erstellung einer Jahresplanung. Demnach ist eine Zwei-Jahresplanung sinnvoll und erforderlich, um sukzessive über zwei Schuljahre den erwarteten Kompetenzerwerb bei den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen. Somit sind i.d.R. auch andere Lehrkräfte (aus Vorjahr / Folgejahr) betroffen. Gemeinsame Absprachen, besser noch die Entwicklung schulinterner Zwei-Jahresplanungen als verlässlicher Planungsrahmen, sind deshalb unerlässlich. Diese Zwei-Jahresplanungen können dann mit Anmerkungen und Markierungen versehen gut als Übergabe-Protokoll für die Lehrkraft des Folgejahres dienen.

Hilfestellungen zur Entwicklung einer Zwei-Jahresplanung finden Sie in der Handreichung zum LehrplanPLUS und auf der Homepage des RPS https://schuleru-augsburg.de/shop/detail/93/Handreichung_zum_LehrplanPLUS_Katholische_Religionslehre_in_der_Grundschule/3



2.2.2 Lernsequenz planen

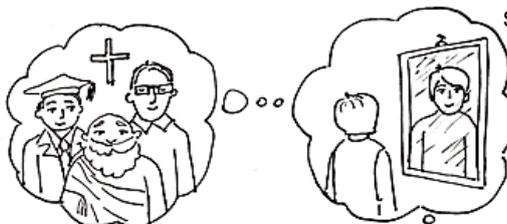
- ☑ Vorgaben des Lehrplans genau lesen und bedenken: Lernbereiche / Kompetenzerwartungen mit ihren prozessbezogenen Kompetenzen / Inhalte; „alter“ Lehrplan MS: Zielbeschreibung / Inhalte / didaktische Schwerpunkte
- ☑ Aus den Vorgaben einen „roten Faden“ finden, aus den Kompetenzerwartungen ein Thema ableiten
- ☑ Wichtige Aspekte des Themas, eigenes Wissen und eigene Interessen bedenken
- ☑ Bei Wahlmöglichkeiten des Lehrplans, z.B. Inhalte („z.B.“, „ggf.“) vorentscheiden: Welche möchte ich aufgreifen?
- ☑ Zeitplanung für das gesamte Schuljahr und Besonderheiten des Kirchenjahres einbeziehen.
- ☑ Überlegen, welche Schwerpunkte bzw. Lernakzente im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler und deren Lebenssituation gesetzt werden sollen. → wenn möglich, Schülerinnen und Schüler nach den ersten Planungsüberlegungen in die Schwerpunktsetzung des Themas einbeziehen
- ☑ Anknüpfungspunkt bzw. Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern evtl. mit Kolleginnen und Kollegen absprechen
- ☑ Lernwege grob planen: Medien und Möglichkeiten des selbstgesteuerten Lernens für Schülerinnen und Schüler bedenken
- ☑ Raum für Wiederholung, Sicherung und Reflexion sowie Leistungsfeststellungen einplanen
- ☑ Reihenfolge der formulierten Stundenthemen ableiten; dabei längerfristigen Kompetenzerwerb im Blick behalten

2.3 Die Vorbereitung einer Unterrichtseinheit

2.3.1 Sechs Schritte einer sinnvollen Unterrichtsvorbereitung

2. Theologische Orientierung:

Ich analysiere den Lerngegenstand fachwissenschaftlich zur eigenen Information.



1. Vorgaben des Lehrplans:

Welche Kompetenzerwartungen und Inhalte setzt er für die Jahrgangsstufe?

3. Persönliche Begegnung:

Wie stehe ich persönlich zu den Intentionen des Lehrplans und zum Lerngegenstand (z.B. zur biblischen Gestalt)?

4. Orientierung an den SuS:

Welchen Anwendungsbezug hat das Thema im Leben der Schülerinnen und Schüler?

Welche Kompetenz(en) können sie durch die Auseinandersetzung damit erwerben? Welches Vorwissen, welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen sie bereits mit?



...nach den ersten vier Schritten kann ich didaktische Entscheidungen treffen...

5. Didaktische Entscheidungen:

Ich entscheide mich für bestimmte Kompetenzerwartungen, Inhalte, Lernaufgaben, Unterrichtsverfahren, Medien, Aktions- und Sozialformen. Ich strukturiere und elementarisieren den Lerngegenstand aufgrund der Überlegungen aus 1. - 4. didaktisch sinnvoll, so dass die Schülerinnen und Schüler die entsprechende(n) Kompetenz(en) erwerben können.

6. Verlaufsplanung:

Mein didaktisches Strukturieren und Elementarisieren endet in der Darstellung eines übersichtlichen Verlaufsplans.

2.3.2 Didaktische Schwerpunkte

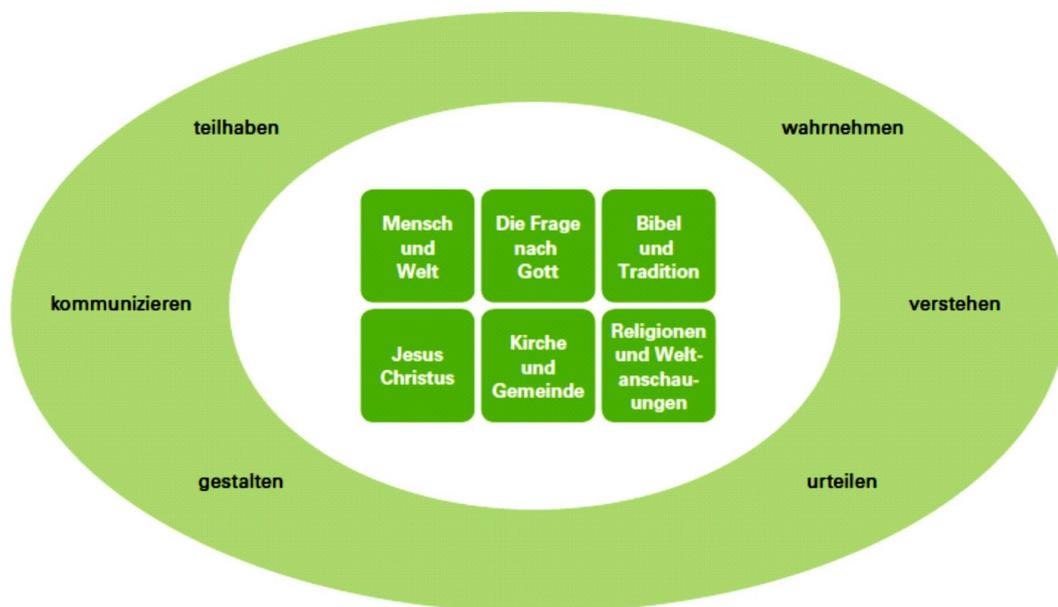
▣ im LehrplanPLUS Grundschule / Mittelschule:

Allgemein zu Kompetenzformulierungen im Lehrplan:

Im LehrplanPLUS werden die Zielsetzungen des Lernens als Kompetenzen formuliert. Diese nehmen einen längeren Lernprozess in den Blick und beschreiben, was die Schülerinnen und Schüler am Ende an Wissen und Fähigkeiten erworben haben. Die im Lehrplan dargestellten Kompetenzerwartungen beziehen sich auf einen Zeitraum von zwei Schuljahren in der Grundschule und von einem Schuljahr in der Mittelschule.

Kompetenzstrukturmodell Katholische Religionslehre im LehrplanPLUS:

Das Kompetenzstrukturmodell macht mit den prozessbezogenen Kompetenzen (wahrnehmen, verstehen, urteilen, gestalten, kommunizieren, teilhaben) deutlich, dass sich Kompetenz in der Domäne Religion aus verschiedenen Dimensionen zusammensetzt. Die prozessbezogenen Kompetenzen sind immer mit Inhalten (Gegenstandsbereiche) in Verbindung zu bringen.



Didaktische Schwerpunktsetzungen

Der LehrplanPLUS orientiert sich also nicht allein an den Inhalten, sondern bezieht sie ausdrücklich auf Kompetenzen im Umgang mit diesen Inhalten. Didaktische Schwerpunkte ergeben sich somit aus den verschiedenen Dimensionen religiöser Kompetenz (sechs prozessbezogene Kompetenzen) mit Bezug zu den inhaltlichen Aspekten (Gegenstandsbereichen) des Faches.

Religiöse Kompetenz entfaltet sich demnach in sechs Dimensionen, die so verdeutlicht werden können:

WAHRNEHMEN	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verweise auf Religion in der Alltagswelt (z. B. Symbole, Gebäude, Feste, Werbung) erkennen ➤ Sensibilität für die religiöse Dimension der sichtbaren Wirklichkeit entwickeln
VERSTEHEN	<ul style="list-style-type: none"> ➤ religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse erschließen und deuten können
URTEILEN	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen und Stellung beziehen können
GESTALTEN	<ul style="list-style-type: none"> ➤ religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden bzw. anwenden können
KOMMUNIZIEREN	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich über religiöse Fragen und Überzeugungen verständigen und Auskunft geben können ➤ Bereitschaft zeigen, vorurteilsfrei auf Menschen anderer (religiöser) Überzeugung zuzugehen
TEILHABEN	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bereitschaft zeigen, aus religiöser Motivation zu handeln und Verantwortung zu übernehmen ➤ in der Lage sein, an Grundvollzügen christlichen Lebens teilzuhaben (Gebet / Gottesdienst / Gemeindeleben / Nächstenliebe ...)

Die Kompetenzerwartungen in den Lernbereichen enthalten Operatoren, die diese prozessbezogenen Kompetenzen aufnehmen (siehe Liste Operatoren) und zeigen damit auch einen didaktischen Schwerpunkt an. Für die Auseinandersetzung mit den Inhalten im Unterricht leiten sich daraus spezifische Lernprozesse ab, die diese prozessbezogenen Komponenten der Kompetenzerwartungen unbedingt im Blick haben sollten.

Der Sinn der Operatoren in den Kompetenzerwartungen liegt in der Schärfung des didaktischen Bewusstseins: Über welche Fähigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende verfügen? Welche spezifische Dimension religiöser Kompetenz ist dabei schwerpunktmäßig anvisiert?

Operatoren zu den prozessbezogenen Kompetenzen

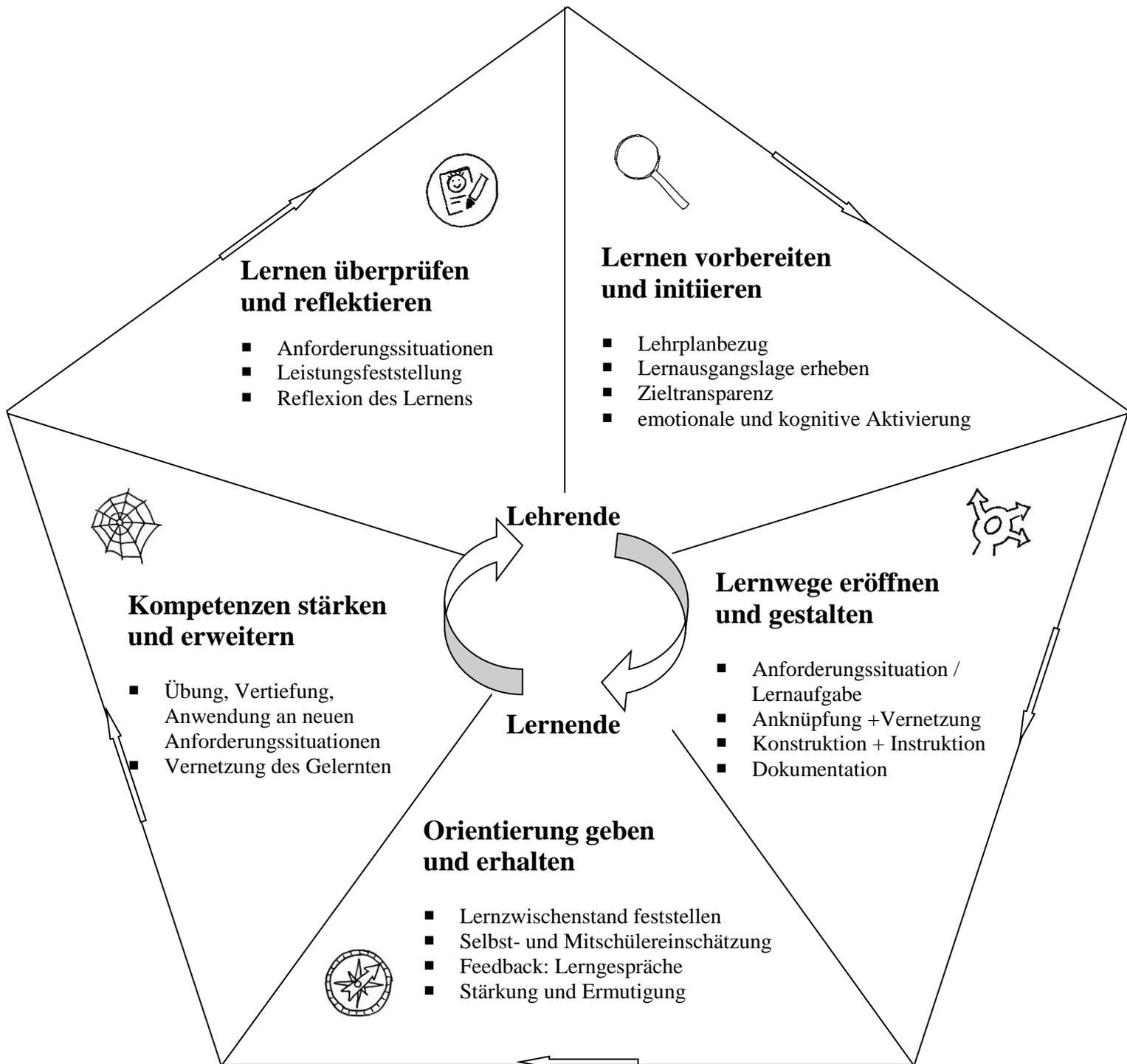
Die Liste der Operatoren benennt kognitive und volitionale Aktivitäten / Tätigkeiten, die zur Entwicklung der jeweiligen Kompetenzen gehören. Die Operatoren helfen Lehrkräften, geeignete Lernziele für einzelne Unterrichtseinheiten zu formulieren, die im Dienst der jeweiligen Kompetenzerwartung entsprechend ihrer prozessbezogenen Komponente stehen. Gleichzeitig bilden die Operatoren durch die Ergänzung (können) Fähigkeiten ab, die es der Lehrkraft wie auch den Schülerinnen und Schüler ermöglichen wahrzunehmen, inwieweit die angestrebte Kompetenz erreicht ist.

	Wahrnehmen	Verstehen	Urteilen	Gestalten	Kommunizieren	Teilhabe		
<ul style="list-style-type: none"> ■ reproduktiv ■ gegenstandsbezogen ■ reaktiv handelnd 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aufmerksam sein ■ beobachten ■ betrachten ■ erleben ■ fühlen ■ hören ■ riechen ■ schmecken ■ sehen ■ (er)tasten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ benennen ■ entdecken ■ begründen ■ erkennen ■ erklären ■ feststellen ■ sich hineinversetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ auswählen ■ gewichten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ausdrücken ■ beschreiben ■ illustrieren ■ formulieren ■ malen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ erzählen ■ mitteilen ■ zeigen ■ aufzeigen ■ fragen ■ sich äußern ■ differenzieren ■ erläutern ■ erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ bereit sein ■ erproben 	zunehmendes Anforderungsniveau	
<ul style="list-style-type: none"> ■ rekonstruktiv ■ dialogisch ■ aktiv handelnd 	<ul style="list-style-type: none"> ■ (wieder) erkennen ■ beschreiben ■ überblicken ■ sich einlassen ■ sich einfühlen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern ■ ordnen ■ strukturieren ■ übertragen ■ erschließen ■ untersuchen ■ unterscheiden ■ vergleichen ■ prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ abwägen ■ bewerten ■ entscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ■ darstellen ■ spielen ■ planen ■ ritualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ befragen ■ sich austauschen ■ Mitgefühl äußern ■ weitergeben ■ kritisieren ■ Auskunft geben ■ aufeinander eingehen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ mitwirken ■ mitfeiern ■ Perspektiven einnehmen ■ begegnen ■ Anteil nehmen 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ produktiv / konstruktiv ■ diskursiv ■ konstruktiv handelnd 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sensibel sein ■ staunen ■ sich (der Bedeutung) bewusst sein ■ achtsam sein 	<ul style="list-style-type: none"> ■ auslegen ■ deuten ■ einsehen ■ reflektieren ■ klären ■ imaginieren ■ entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich positionieren ■ Stellung nehmen ■ (wert)schätzen ■ Haltung einnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ entwerfen ■ verändern ■ versinnbildlichen ■ symbolisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ argumentieren ■ diskutieren ■ Standpunkt vertreten ■ Meinung vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ durchführen ■ engagieren ■ Lösungen finden ■ respektieren ■ verantworten ■ Konflikte lösen ■ feiern 		

Operatorenliste (RPZ Bayern), hier neu strukturiert und überarbeitet durch Ludwig Sauter

2.3.3 Kompetenzorientierte Lehr- und Lernprozesse anlegen

Das Prozessmodell² beschreibt Lehr- und Lernprozesse, die sich auf einen längeren Zeitraum beziehen, z.B. eine Unterrichtssequenz. Es bildet nicht die Kleinstruktur einer Unterrichtsstunde ab, wenngleich sich die dargestellten Lehr- und Lernprozesse auch dort niederschlagen; dann aber meist nicht vollumfänglich, sondern mit Schwerpunktsetzungen. Auch wenn das Modell als Phasenmodell betrachtet werden kann, liegt das Augenmerk dennoch weniger auf einer festgelegten Abfolge, als vielmehr darauf, dass die einzelnen Lehr- und Lernprozesse im Gesamtverlauf – wo nötig auch mehrmals – Berücksichtigung finden, um einen Kompetenzerwerb zu ermöglichen, der die Schülerinnen und Schüler als Subjekte ihres Lernens ernst nimmt.³



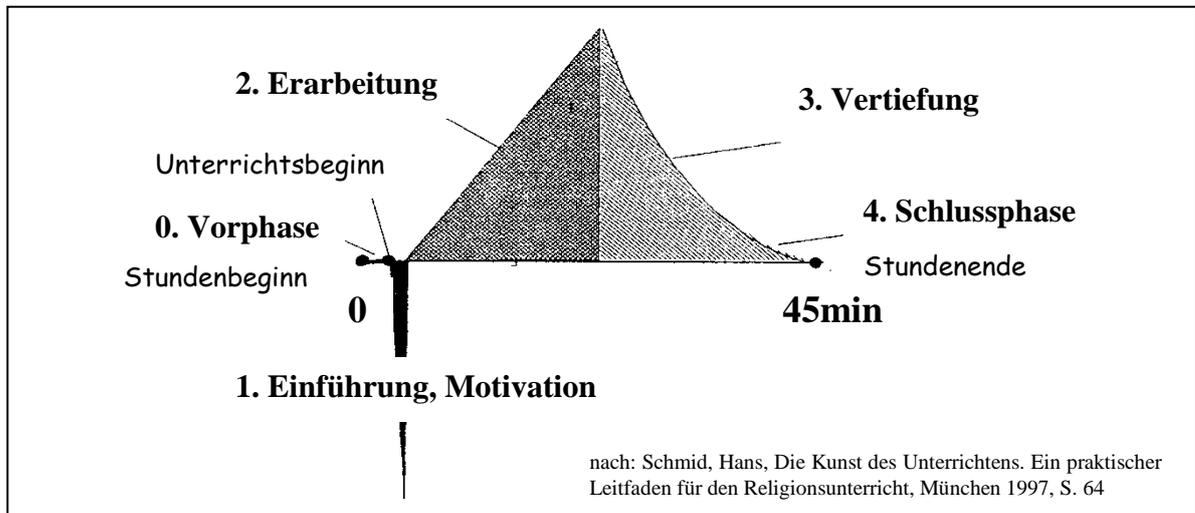
² nach Amt für Lehrerbildung (Frankfurt)/Institut für Qualitätsentwicklung (Wiesbaden)

³ vgl. Ludwig Sauter, Handreichung zum LehrplanPLUS Grundschule

2.3.4 Guter Unterricht ist sinnvoll strukturiert

Die unterrichtliche Auseinandersetzung mit einem Thema verläuft in unterschiedlichen Phasen. Schon die Planung des Unterrichts sollte sich daran orientieren.

„Dramaturgie“ einer Unterrichtsstunde



Sinnvolle Schritte im Stundenaufbau (nach: Schmid, Hans: Die Kunst des Unterrichts. München 1997, S.64)

0. Vorphase:

- Ordnungsrahmen und Arbeitsatmosphäre (Eingehen auf Schülersituation, Begrüßung, Anfangsrituale...)

1. Einführung: **INITIIEREN UND VORBEREITEN**

- Fragehaltung, Neugier, Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken (motivieren)
- Vorwissen, Vermutungen sammeln, Lernstand wahrnehmen
- Bezug zur Lebenswelt, zu (Gegen-)Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler herstellen
- **Zielangabe**

2. Erarbeitung: **BEGEGNEN UND ERSCHLIEßEN**

- Lerngegenstand präsentieren: Intensive Begegnung mit Text, Bild, Problem...
- Problemstellung analysieren und Lösungsmöglichkeiten entwickeln
- Auseinandersetzungen mit dem Inhalt (anhand eines Textes, Bildes Symbols u.a.)
- Informationen gewinnen, in Zusammenhänge stellen
- Erfahrungen vergegenwärtigen
- Zusammenhänge erkennen, Interpretieren, Werten
- Festhalten der erarbeiteten Kenntnisse, Erkenntnisse, Einsichten

3. Vertiefung: **VERNETZEN UND FESTIGEN**

- persönlichen Bezug schaffen,
- eigene Überzeugung, Werthaltung anregen
- Aktualisieren der gewonnenen Einsicht (Transfer)
- Ausdruck ermöglichen / kreatives Gestalten
- Wissen und Können erproben, einüben, anwenden, erweitern

4. Schlussphase: **ÜBERPRÜFEN UND REFLEKTIEREN**

- Rückschau auf den Arbeitsweg
- Wiederholung, Zusammenfassung der Lernergebnisse, Lerntagebuch
- Reflexion / Feedback durch Schülerinnen und Schüler: Was war interessant, was blieb offen, was habe ich gelernt...
- Ausblick auf weiteres Vorgehen

Zum Verständnis:

Das Aufbauschema orientiert sich an Lehr- und Lernprozessen zum Aufbau von Kompetenzen und wendet sie auch auf die einzelne Unterrichtseinheit an. Dabei möchte das Schema die didaktischen Grundanliegen der jeweiligen Phase sowohl mit Blick auf den Lehrprozess der Lehrkraft als auch auf den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler darstellen. Das hilft Lehrerinnen und Lehrern, die Lernaktivitäten der Lernenden bewusster didaktischen Entscheidungen wie der Wahl der Unterrichtsverfahren, Methoden und Medien zuzuführen.

Wichtig: Dieser Phasenaufbau ist nicht als starre Vorgabe zu verstehen:

- Die dargestellten Lehr- und Lernprozesse in den Phasen verdeutlichen die Anliegen beispielhaft und können variiert werden.
- Bei Einzelstunden mit komplexer, umfangreicher Unterrichtsplanung ist es durchaus möglich, dass nicht für alle vier Phasen ausreichend Zeit zur Verfügung steht. Hier könnte so verfahren werden:
Die erste Unterrichtsstunde schließt mit der vierten Phase (überprüfen und reflektieren) als Ausklang. In der Folgestunde wird eröffnend an das Lernergebnis angeknüpft und zur dritten Phase (vernetzen und festigen) weitergeführt. Den Abschluss könnten wieder Lehr-/Lernprozesse der vierten Phase darstellen.

Zur Anwendung:

- In einer Verlaufsplanung einer Unterrichtsstunde könnten in der linken Artikulationsspalte die phasenbeschreibenden Verben (z.B. initiieren und vorbereiten) stehen und als differenzierende Zuspitzung passende didaktische Formulierungen aus diesen Phasen (z.B. Vorwissen / Können aktivieren) notiert werden.
- Bei einer ausführlichen Unterrichtsvorbereitung (Didaktische Analyse) sind die Intentionen der Phasen in ihrer doppelten Perspektive auf die Lehr- und Lernprozesse insbesondere bei der Begründung des didaktisch-methodischen Vorgehens im Unterricht hilfreich.

2.3.6 Artikulationsschema / Verlaufsplanung

Name:	Datum und Zeit:	Klasse und Schule
<i>Thema der Stunde:</i>		
<i>Lehrplanbezüge (Kompetenzerwartungen / Inhalte):</i>		
<i>Intention der Stunde:</i>		
<i>Intentionen im Lernprozess (Teilziele):</i>		

Zeit	Artikulation	Inhaltlicher Verlauf mit Aktivitäten der Lehrkraft / SuS	Methoden / Medien

geplantes/r Tafelbild / Bodenbild / Hefteintrag:

--

2.4 Struktur einer kompetenzorientierten Unterrichtsvorbereitung (Didaktische Analyse)

0. Deckblatt:

- Name der Lehrkraft, Schule, Ort, Datum und Uhrzeit, Klasse
- Thema der Unterrichtseinheit mit Lehrplanzuordnung

1. Lehrplanbezüge (LehrplanPLUS):

- **Lernbereich(e)**
- **Grundlegende Kompetenz** (des Gegenstandsbereiches)
- **Kompetenzerwartung(en)**
unter Hervorhebung der prozessbezogenen Kompetenzen
- **gewählte(r) Inhalt(e)**
- **Vernetzung** (Verbindungen z.B. zu anderen Lernbereichen, Fächern, übergreifenden Kompetenzen)

2. Sequenzplanung:

- **Beschreibung der Lernausgangssituation** (Welche Kompetenzen, welches Vorwissen bringen die SuS gemäß Lehrplan bzw. Lernstandserhebung schon mit?)
- **Begründung der Sequenz** (z.B. hinsichtlich des Kompetenzerwerbs, der Anlage aufbauenden Lernens, des inhaltlichen Schwerpunktes, Lernaufgaben); Bedeutung der Stunde innerhalb der Sequenz
- **Sequenz im Überblick**

3. Didaktische Analyse (zur vorliegenden Unterrichtseinheit mit Blick auf Kompetenzerwartung):

- **Sachanalyse** (menschliche Grunderfahrungen / theologische Hintergründe / Relevanz für die Kompetenzentwicklung der SuS)
- **Lernvoraussetzungen** der Schülerinnen und Schüler
(Vorwissen, Erfahrungen, Einstellungen / lebensweltliche Bezüge / entwicklungspsychologische Voraussetzungen / Klassensituation)
- **Methodisch-didaktische Begründung** (z.B. Arbeits- und Lernformen; Formen der Individualisierung und Differenzierung, Formen der Sicherung, Reflexion des Lernprozesses)

Alternativ gemäß Elementarisierungsmodell:

- **Elementare Strukturen / Elementare Erfahrungen / Elementare Wahrheit**
- **Elementare Zugänge**
- **Elementarer Lernweg**

4. Didaktische Umsetzung:

- **Stundenintention** (Stundenziel)
- **Intentionen im Lernprozess (Teilziele)**
(Bei ihrer Formulierung sollen möglichst Operatoren gewählt werden, die den prozessbezogenen Kompetenzen in den Kompetenzerwartung(en) entsprechen und diese konkretisieren.)
- **Verlaufsplanung, z.B.**

Lernschritte	Inhaltlicher Verlauf	Lehrer-Schüler-Aktivitäten	Medien
--------------	----------------------	----------------------------	--------

- **Anlagen** (z.B. Struktur des Tafel- oder Legebildes, Arbeitsblatt, Erzählvorlagen, sonstige Medien)

5. Verwendete Literatur und Quellen

6. Erklärung bei Prüfungen (mit Unterschrift des Prüflings):

"Hiermit erkläre ich, dass diese Arbeit selbstständig und nur unter Zuhilfenahme der aufgeführten Quellen verfasst wurde. Die Unterrichtsstunde wurde weder bei anderweitigen Prüfungen noch bei Beratungs- oder Seminarbesuchen vorgelegt."

2.5 Kompetenzraster zur Beobachtung von Unterrichtsqualität

Kriterien LEHRKRAFT (L)	Nr.	Beispielhafte Indikatoren	voll	mehr- heitlich	ansatz- weise	erfüllt	
							nicht
1. Kompetenz-/ Zielorientierung	1.1	Intention und Aufbau des Unterrichts entsprechen den Kompetenzerwartungen und Inhalten des Lp.					
	1.2	Ziele sind niveauvoll und beschreiben Aspekte des Lerngegenstands sowie der Kompetenzerwartung.					
2. Unterrichtsplanung	2.1	Lernvoraussetzungen der SuS werden angemessen berücksichtigt.					
	2.2	Die Unterrichtsstunde ist in ein schlüssiges Konzept aufbauenden und vernetzten Lernens eingebettet.					
	2.3	Die erforderlichen Lernmaterialien stehen zur Verfügung; die Lernumgebung ist vorbereitet.					
3. Fachliche und di- daktische Qualität	3.1	Der Unterricht bietet inhaltliches Niveau und entspricht religionspädagogischen Standards.					
	3.2	Der Lerngegenstand wird sach- und schülergerecht elementarisiert und strukturiert.					
	3.3	Es werden Bezüge zu Erfahrungen und zur Lebenswelt der SuS hergestellt.					
	3.4	Das Lernarrangement fördert das Verständnis des Inhalts bzw. die Entwicklung religiöser Kompetenzen.					
4. Personale Füh- rungskompetenz	4.1	Die L-SuS-Beziehung ist von Interesse, Verständnis, Ermutigung, Wertschätzung und Humor geprägt.					
	4.2	L zeigt situationsangemessenes Führungsverhalten und eine flexible Unterrichtssteuerung.					
	4.3	L nimmt SuS ernst und geht mit Störungen konstruktiv und pädagogisch reflektiert um.					
5. Kommunikation und Sprache	5.1	Unterrichtsgespräche werden zielbezogen geführt und der Austausch unter den SuS initiiert.					
	5.2	L artikuliert deutlich und adressatenbezogen verständlich; er setzt seine Stimme modulierend ein.					
	5.3	Die unterrichtlichen Sprechanteile von L und SuS sind angemessen gewichtet.					
6. Lernförderliches Klima	6.1	Der unterrichtliche Organisations- und Ordnungsrahmen wird sichergestellt.					
	6.2	Die Gesprächskultur in der Lerngruppe ist wertschätzend, offen und respektvoll.					
	6.3	L erläutert den Sinn einzelner Anforderungen und Lernschritte.					
7. Reflexion des eige- nen Unterrichts	7.1	L kann das eigene Vorgehen nachvollziehbar begründen.					
	7.2	L kann unterrichtlichen Erfolg und Misserfolg analysieren.					
	7.3	L kann Planungs- und Handlungsalternativen aufzeigen.					

Kriterien UNTERRICHT	Nr.	Beispielhafte Indikatoren	erfüllt			
			voll	heftig	mehr- weise	ansatz- weise
8. Schülerorientierung	8.1	Der Unterricht knüpft an der Erfahrungswelt der SuS und ihrem Vorwissen an.				
	8.2	Der Unterricht eröffnet Spielräume für eigene Fragen, Antworten, Lösungen und Vorstellung der SuS.				
	8.3	Der Lernprozess erschließt eine Relevanz für das eigene Leben und/oder das Zusammenleben.				
9. Klare Strukturierung	9.1	Der Unterricht wird in sinnvolle Lernschritte gegliedert und rhythmisiert.				
	9.2	Der Verlauf ist inhaltlich stimmig, der ‚rote Faden‘ ist für die SuS erkennbar.				
	9.3	SuS wird transparent, worum es geht, wozu sie das lernen, welche Leistungen erwartet werden.				
10. Aktivierung der Lernenden	10.1	SuS werden kognitiv und emotional aktiviert und in eine vertiefte Auseinandersetzung zum Inhalt geführt.				
	10.2	Die (Lern)Aufgaben sind anregend und zu bewältigen.				
	10.3	Die Aufgaben zum Lerngegenstand fördern das eigene Verstehen, Kommunizieren und Urteilen.				
11. Zielgerichteter Methoden- und Medieneinsatz	11.1	Das Lernarrangement ist sach- und fachbezogen anregend, mehrperspektivisch und zielgerichtet.				
	11.2	Methoden, Sozial- und kooperative Lernformen werden lernförderlich eingesetzt und rhythmisieren das Lernen.				
	11.3	Die Medien veranschaulichen den Lerngegenstand und dienen der inhaltlichen Auseinandersetzung.				
12. Individuelle Förderung	12.1	Die (Lern-)Aufgaben und Anforderungen werden den unterschiedlichen Fähigkeiten der SuS angepasst.				
	12.2	Das Lernarrangement spricht unterschiedliche Sinne und Lernstile an.				
	12.3	Es werden individuelle Lernhilfen angeboten.				
13. Lernerfolg und Nachhaltigkeit	13.1	Lernzuwachs (quantitativ und qualitativ) ist deutlich erkennbar und wird für die SuS transparent.				
	13.2	Gelerntes wird zusammengefasst, gesichert, intelligent wiederholt und geübt.				
	13.3	Neugelerntes wird mit bestehendem Wissen und Können vielfältig verknüpft.				
14. Feedback- und Reflexionskultur	14.1	Es gibt differenzierte Rückmeldungen zu Lernleistungen.				
	14.2	SuS erhalten Gelegenheit zur Selbsteinschätzung ihres Leistungsstandes bzw. zur Reflexion des Lernens.				

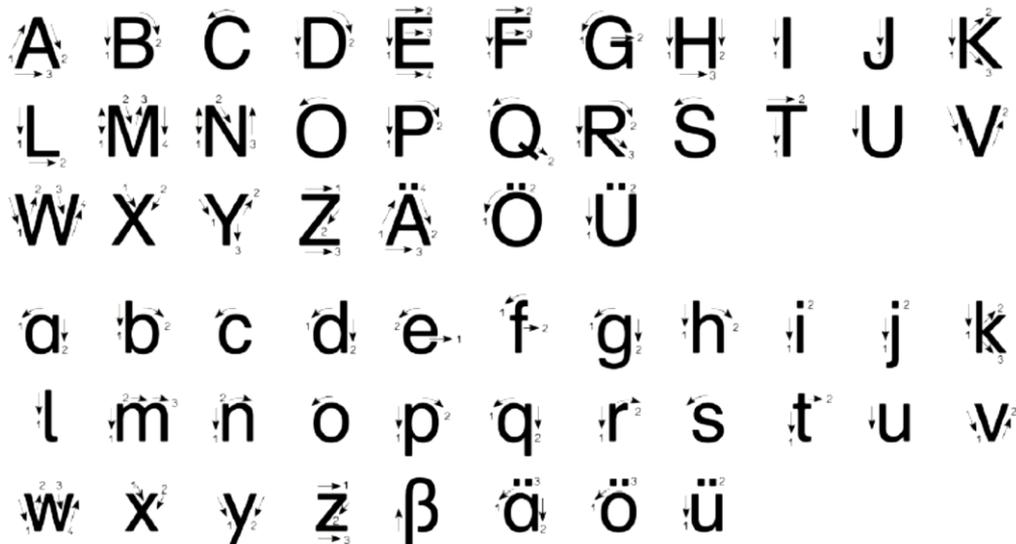
Kriterien zusammengestellt von Ludwig Sauter unter Verwendung von Messner, H. (2007): Unterrichtsbeurteilung in der berufspraktischen Ausbildung. Ein Kompetenzraster zur Erfassung und Beurteilung der Unterrichtsqualität. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 25 (Heft 1), 27-36 und nach Hartwick, Dirk, Würzburg (2022)

Dieser Beobachtungsbogen spiegelt Kriterien eines guten Religionsunterrichts wider. Seite 1 hat dabei stärker die Lehrkraft, Seite 2 die Unterrichtsgestaltung im Blick. Diese Kriterien spielen bei der Beratung und bei der Beurteilung von Unterrichtsstunden eine wesentliche Rolle.

3. Praktische Hilfen für den Unterricht

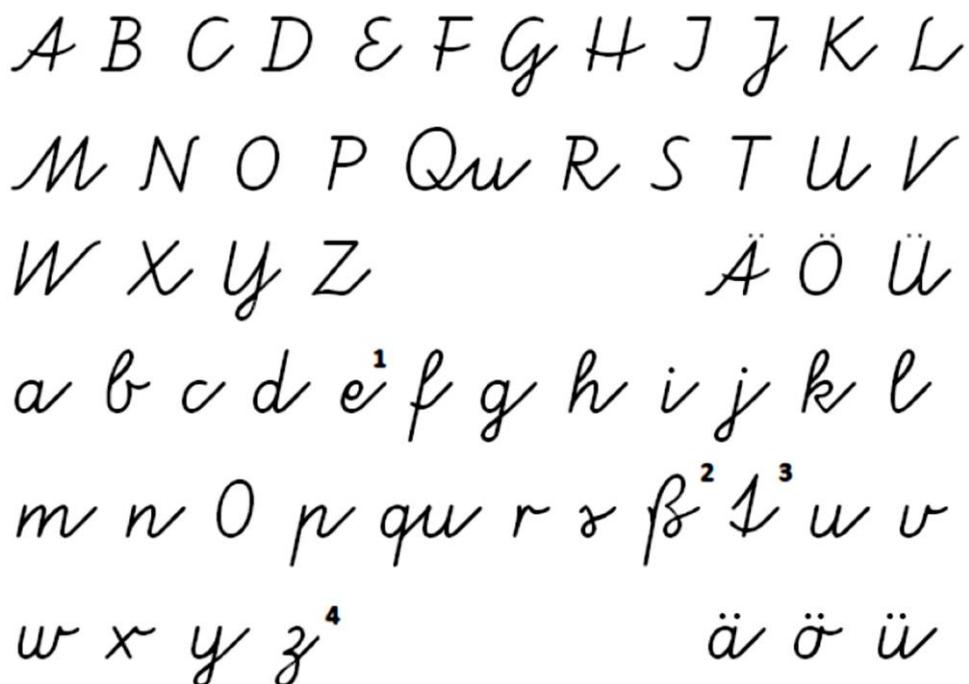
3.1 Die Schrift in der Grundschule

Richtformen für die Druckschrift



Richtformen der verbundenen Schrift

Vereinfachte Ausgangsschrift



1 alternativ e 2 alternativ s ß 3 alternativ t 4 alternativ z

3.2 Literatur und Links

3.2.1 Literaturliste

Folgende Bücher werden der Lektüre bzw. zur Unterrichtsvorbereitung empfohlen. Sie sind in der Bibliothek des Religionspädagogischen Seminars vorhanden und unter den angegebenen Signaturen zu finden.

Diese Liste stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist nur eine Auswahl bzw. Vorschlagsliste.

Sie können online in unserer Bibliothek recherchieren:

[webOPAC des Bistums Augsburg \(bib-bvb.de\)](http://webOPAC.des.Bistums.Augsburg.(bib-bvb.de))

oder: <https://schuleru-augsburg.de/ansprechpartner/materialstellen/augsburg> hier „online-Katalog“ anklicken.



Grundlagen – Fachdidaktik Religionsunterricht – allgemeine Einführung

1.5.1 –	99	Mendl, Hans: Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011	
1.5.1 –	46	Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg (Hg.): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010	
1.5.1 –	109	Hilger, Georg / Ritter, Werner H., Lindner, Konstantin / u.a.: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts. München 2014	
1.5.1 –	85	Mendl, Hans: Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht. 20 Praxisfelder, München 2008	
1.0.1 –	20	Lachmann, Rainer / Adam, Gottfried / Ritter, Werner H.: Theologische Schlüsselbegriffe. Biblisch – systematisch – didaktisch, Neukirchen-Vluyn 1999	
3.4.1 –	20	Kuld, Lothar: Das Entscheidende ist unsichtbar, München 2001	
1.1.1.2 –	4	Kath. Schulkommissariat i.B. (Hg.): Handreichung zum LehrplanPLUS. Katholische Religionslehre in der Grundschule. Einführung und Grundlegung, Impulse und Perspektiven, München 2015	
1.5.1 –	53	Bosold, Iris / Kliemann, Peter (Hg.): „Ach, Sie unterrichten Religion?“. Methoden, Tipps und Trends, München 2003	
1.5.1 –	26	Oberthür, Rainer: Kinder und die großen Fragen. Ein Praxisbuch für den Religionsunterricht, München 1995	
1.5.1 –	36	Oberthür, Rainer: Kinder fragen nach Leid und Gott. Lernen mit der Bibel im Religionsunterricht. Ein Praxisbuch, München 1998	
1.2.2 –	6	Bauer, Eva-Maria: Mehr Lust am Lernen. Wege zu einer menschenfreundlichen Schule. Spirituelle Impulse; Praktische Übungen; Unterrichtsbeispiele, München 1997	

Fachdidaktik des Religionsunterrichts – Unterrichtsplanung & Gestaltung

1.5.8 –	29	Schmid, Hans: Die Kunst des Unterrichts. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München 2012	
1.5.8 –	9	Verweyen-Hackmann, Edith u.a., Methodenkompetenz im Religionsunterricht. Unterrichtspraktische Konkretionen von Fach- und Arbeitsmethoden, Kevelaer 1999	
1.5.1 –	82	Gandlau, Harriet: Wie Religion unterrichten? Grundlagen und Bausteine für einen qualifizierten Unterricht, München 2017	
1.5.8 –	35	Moers, Edelgard u.a.: Methoden im Religions- und Ethikunterricht. Ein Praxisbuch, Stuttgart 2019	
		Mendl, Hans/Sitzberger Rudolf: Praxishandbuch Kirchenraumdidaktik, Babenhausen 2023	

Hilfen zum Umgang mit biblischen Texten

1.1.2 –	66 II	Niehl, Franz W.: Leben lernen mit der Bibel. Der Textkommentar zu Meine Schulbibel, München 2003	
8.6.2 –	1	Niehl, Franz W.: Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege. Impulse für die Praxis der Bibelarbeit, München 2006	
1.1.2 –	9	Zirker, Hans: Zugänge zu biblischen Texten (AT). Eine Lesehilfe zur Bibel für die Grundschule, Düsseldorf 1991	
1.1.2 –	10	ders.: Zugänge zu biblischen Texten (NT). Eine Lesehilfe zur Bibel für die Grundschule, Düsseldorf 1991	
1.0.1 –	21	Lachmann, Rainer / Adam, Gottfried / Ritter, Werner H.: Elementare Bibeltexte. Exegetisch – systematisch – didaktisch, Neukirchen-Vluyn 2001	

Religionsbücher – Grundschule

1.1.5.1 –	1I 1II	Ort, Barbara / Rendle, Ludwig (Hg.): Fragen – suchen – entdecken. Religion in der Grundschule 1/2, München / Donauwörth 2015 + Arbeitshilfen 1/2, Berlin / Stuttgart 2016	In Bay. zug. als Lemmittel
1.1.5.1 –	2 I	Ort, Barbara / Rendle, Ludwig (Hg.): Fragen – suchen – entdecken. Religion in der Grundschule 3 - 4, München / Donauwörth 2018-2019	In Bay. zug. als Lemmittel
1.1.5.1 –	12I/12II	Freudenberger-Lötz, Petra: Spuren lesen 1/2. Religionsbuch für das 1./2. Schuljahr, Ausgabe Bayern, Stuttgart 2015 + Lehrermaterialien	
1.1.5.1 –	14I/14II	Freudenberger-Lötz, Petra: Spuren lesen 3/4. Religionsbuch für das 3./4. Schuljahr, Stuttgart 2011 + Lehrermaterialien, Stuttgart 2012	
1.1.2 –	66 I	Meine Schulbibel, München 2003	In Bay. zug. als Lemmittel

Materialsammlungen und Modelle

1.2.2 –	11	Buck, Elisabeth: Bewegter Religionsunterricht, Göttingen 1997	
1.1.6.1 –	163	Schwaller, Josef, Jesus entdecken. Bibelarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Neue Lieder und Praxisbausteine. Mit CD, München 2010	
1.1.9.2 –	95 bis 98	Schäble, Claudia / Eggerl, Hans-Peter / Van Vugt, Thomas: ReligionPLUS: Praxishandbuch Jahrgangsstufen, Bd. Jgst. 1-4, Kempten 2014-2017	
1.1.9.4 –	118, 130ff.	Schäble, Claudia / Van Vugt, Thomas / Müller, Christian: PraxisPLUS Religion Mittelschule. Jgst. 5-10, Kempten 2017-2021	

Religionsbücher: Sekundarstufe

1.1.5.2 –		Kabus, Andrea; König, Klaus: himmlisch. Unterrichtswerk für katholische Religionslehre an der Mittelschule 5-6, ab 2018 dies.: Lehrerhandbücher zum Schülerbuch 5-6	In Bay. zug. als Lemmittel
1.1.5.2 –		Schlereth, Reinhard u.a., (Hg.): Einfach Leben 5-7. Unterrichtswerk für die katholische Religionslehre. Ausgabe Bayern Mittelschule ab 2018 dies.: Lehrerhandbücher zum Schülerbuch 5-6	In Bay. zug. als Lemmittel
1.4.6 –	30	Rendle, Ludwig / Sauter, Ludwig: Spirit! Firmvorbereitung in der Schule, München 2010; dies, Spirit! Folien u Materialien zur Firmvorbereitung, München 2011	

Methoden (praktisch)

1.5.1 –	12	Rendle, Ludwig u.a.: Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht. Ein Praxisbuch, München 2007	
2.1 –	10	Niehl, Franz W. / Thömmes, Arthur: 212 Methoden für den Religionsunterricht, München 1998	
2.9 –	11	Sauter, Ludwig: Kreatives Schreiben im Religionsunterricht, Stuttgart 2007	
1.2.2 –	11	Buck, Elisabeth: Bewegter Religionsunterricht. Theoretische Grundlagen und 45 kreative Unterrichtsentwürfe für die Grundschule, Göttingen 1997 dies., Kommt und spielt, Göttingen 1999	

		Held, Nina: Kommt, wir treffen Jesus! Mit Bodenbildern und vielfältigen Angeboten das Leben Jesu erfahrbar machen, Aachen 2020	
1.2.2-	76	Segmüller-Schwaiger, Silvia: Ausschneidefiguren und Erzählkulissen zur Bibel, Augsburg 2019	
1.2.2-	75	Knipp, Martina: Lernplakate gestalten im Religionsunterricht, Klasse 2-4, Augsburg 2020	
1.2.2-	64	Blumhagen, Doreen: Lapbooks gestalten im Religionsunterricht. Klassen 5/6, Augsburg 2016	
1.2.10-	4	Wendt, Peter: Digital unterrichten, Apps & Co. im Religions- und Ethikunterricht gezielt einsetzen, Berlin 2019	
1.2.2-	78	Sigg, Stephan: Escape Rooms für den Religionsunterricht 5-10, Augsburg 2021	
1.2.2-	80	Moers, Edelgard: Bodenbilder im Religionsunterricht Klasse 1-4, Augsburg 2020	

Spiele

1.2.3.2 –	27	Neumüller, Gebhard (Hg.): Spielen im Religionsunterricht. Ein Praxisbuch, München 1997	
1.2.3.1 –	63	Sauter, Ludwig: Spielend Religion lernen. Lernspiele und spielerische Elemente für den RU in GS und HS. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2008-09, RPS Augsburg	
		Schuck, Beatrix: Spielend lernen im Religionsunterricht. Chancen und Einsatzmöglichkeiten spielerischer Formen in der Grundschule. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2023, RPS Augsburg	

Gebet/Kirchenjahr

1.3.4 –	109	Dressel, Thomas: Morgens um Acht, München 2001	
1.1.8.12 –	21	Graf-Zanker, Monika / Sauter, Ludwig: Die Gebete-Box für die Grundschule. 60 aktivierende Gebetekarten für den Schulalltag, Babenhausen 2018	
1.3.4 –	106	Bürgermeister, Konrad: Bei Sinnen sein, Winzer 2000	
1.1.8.12 –	34	Stinglhammer, Manuel / Bürgermeister, Konrad: Den Kopf in den Himmel stecken, Winzer 2008	
		Schwaller, Josef: Das Jahr ist rund. Das <i>Kirchenjahr</i> als Thema im Religionsunterricht 1.-6. Jahrgangsstufe, Augsburg 2023	
Ausleihe		Sauter, Ludwig, Christliche Feste im Jahreskreis entdecken. Die Lernbox zum Kirchenjahr, Babenhausen 2011	
		Kurt, Aline: Rituale und Stilleübungen für den Religionsunterricht, Mühlheim an der Ruhr 2018	

Schulpastoral und Krisenseelsorge in der Schule (KiS)

1.3.6 –	35	Rendle, Ludwig (Hg.), Ganzheitliche Methoden der Schulpastoral, München 2013	
---------	----	------------------------------------------------------------------------------	--

Handreichungen erhältlich über <https://schuleru-augsburg.de/shop>

		Leitlinien Schulpastoral Bayern	
		Menschen im Lebensraum Schule begleiten – aus der Praxis-für die Praxis	
		Konzept Ganztage Bistum Augsburg	
		Umgang mit Tod und Trauer in der Schule	

Handreichungen der Referentinnen und Referenten des RPS Augsburg

erhältlich über <https://schuleru-augsburg.de/shop>

		Heindel, Christian: „Gott, wo warst du da...?“ Auf Gott vertrauen trotz Leid und Tod. 9.2 An Grenzen stoßen – Gott begleitet über Leid und Tod hinaus.	
		Kirchlechner, Alexandra: Eine schwierige Beziehungskiste – Mit Josef dem eigenen Leben und Gott auf die Spur kommen. 6.2 Gott geht mit – Hoffnung und Orientierung finden. Mittelschule 6, RPS Augsburg	

		Kirchlechner, Alexandra: Was soll ich tun? Woran orientiere ich mich? Verantwortung für mein Handeln übernehmen. 9.1 Christliches Menschenbild – Verantwortung übernehmen für mein Handeln. Mittelschule 9, RPS Augsburg	
		Kuttenkeuler, Kathrin: Methoden kooperativen und selbstgesteuerten Lernens im Religionsunterricht. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2014-15, RPS Augsburg	
		Müller, Lisa: Ausgrenzen, mobben, diskriminieren ... - unvereinbar mit der Botschaft Jesu. Konkrete Unterrichtssequenzen für den Religionsunterricht an Grund- und Mittelschulen, Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2021, RPS Augsburg	
		Müller, Lisa: Verantwortung übernehmen als Christ/-in in der einen Welt. Kompetenzorientierte Bausteine für den Religionsunterricht an Grund-, Mittel- und Förderschulen. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2022, RPS Augsburg	
		Müller, Lisa: „Was soll das denn sein?“ Mit Bildern religiöse Inhalte erschließen. Unterrichtliche Möglichkeiten für den Einsatz von Bildern im Religionsunterricht. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2023, RPS Augsburg	
		Müller, Lisa; Schuck, Beatrix: Wie Schülerinnen und Schüler Basics in Religion erwerben können. Konkrete Praxisanregungen am Beispiel Schöpfung für einen nachhaltig wirksamen Religionsunterricht an Grund- und Mittelschule. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2024, RPS Augsburg	
		Schuck, Beatrix: Gibt es Gott wirklich? Unterrichtspraktische Bausteine zum LehrplanPLUS für die Grund- und Mittelschule. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2018-19, RPS Augsburg	
		Schuck, Beatrix: Brauchen wir heute noch Gebote? Konkrete Unterrichtsbausteine für den Religionsunterricht an Grund- und Mittelschulen. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2021, RPS Augsburg	
		Schuck, Beatrix: An Grenzen stoßen – sich von Gott begleitet wissen. Kompetenzorientierte Bausteine für den Religionsunterricht an Grund-, Mittel- und Förderschulen. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2022, RPS Augsburg	
		Schuck, Beatrix; Wiedemann, Bettina: Damit Reli ankommt. Spezifische Arbeitsweisen im RU für Grund- und Mittelschüler/-innen. Handreichung zur religionspädagogischen Fortbildung 2019-20J, RPS Augsburg	

3.2.2 Linkliste Religion im Netz

erstellt von Ludwig Sauter, Stand 07/2024

1	Abt. Schule und Religionsunterricht (Diözese Augsburg) mit Glossar für Religionslehrkräfte und Login-Bereich http://www.schuleru-augsburg.de
2	RPI-Virtuell http://www.rpi-virtuell.net
3	Heiligenlexikon http://www.heiligenlexikon.de
4	Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon im Internet http://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/wirelex
5	Wissenschaftliches Bibellexikon http://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/
6	Theologie beider Konfessionen http://www.theology.de
7	Judentum http://www.talmud.de
8	Zentralrat der Muslime in Deutschland http://www.islam.de
9	Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e. V. http://www.zum.de/Faecher/evR2/BAYreal/start.shtml
10	Religionspädagogisches Zentrum Bayern (kath.) http://www.rpz-bayern.de
11	Medienportal der Evangelischen und Katholischen Medienzentralen http://www.medienzentralen.de/auth
12	Landesbeauftragter für Computereinsatz im Unterricht: Materialien, Linklisten, ... http://www.sebastian-schuhbeck.de

13	Infos über Religiöse Bewegungen, Weltanschauungen und „Sekten“ http://www.ezw-berlin.de
14	Startseite des Staatsinstituts für Schulpädagogik und Bildungsforschung http://www.isb.bayern.de
15	Verzeichnis aller zum Gebrauch an bayer. Schulen zugelassener Lernmittel http://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/lernmittel
16	LehrplanPLUS: Lehrpläne, Informationen, Lernaufgaben... http://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/grundschule/inhalt/fachlehrplaene
17	Religionspädagogische Institute der evang. Kirchen in Deutschland http://www.relinet.de
18	Übersicht religionspädagogischer Zeitschriften / Literatur und anderer Verlagsangebote http://www.religionsunterricht.de
19	Evang. Religionspädagogisches Zentrum in Heilsbronn http://www.rpz-heilsbronn.de
20	Einfache Lieder und Ideen für den Religionsunterricht – Kurt Mikula https://www.mikula-kurt.net/
21	Religionsunterricht krea(k)tiv www.ludwig-sauter.de
22	Materialien für den Religionsunterricht http://www.fundgrube-religionsunterricht.de/
23	Religionspädagogisches Portal der Kath. Kirche in Deutschland http://www.rpp-katholisch.de

3.3 Regionale Material- und Beratungsstellen für Religionspädagogik und Gemeindekatechese

Das Religionspädagogische Seminar Augsburg hält für Sie 6 Anlaufstellen in den Regionen bereit, in denen Sie Materialien zum RU und für die Gemeindekatechese finden und bei Bedarf auch fachliche Beratung erhalten. Unsere religionspädagogischen Materialstellen bieten insbesondere:

1. Bereitstellung:

- von Grundlagenliteratur zu theologischen, religionspädagogischen oder pastoralen Fragen,
- Materialkartei zu den Themenblöcken des Lehrplans für GS und HS
- von Schulbüchern und den dazu gehörenden Lehrercommentaren

2. Fachliche Beratung

3. Verleih

- von Unterrichtsmaterialien, Medien (Themenboxen, Unterrichtsideen, Bildsammlungen, Kamishibai usw.)
- von Materialkoffern, z. B. zu den Weltreligionen, zum Kirchenjahr, zur Bibel, mit Gottessymbolen

AUGSBURG

Religionspädagogisches Seminar, Hoher Weg 14, 86152 Augsburg, Tel. 0821/3166-5132
E-Mail: rps@bistum-augsburg.de

KAUFBEUREN

Katholisches Pfarrzentrum St. Martin, Spitaltor 4, 87600 Kaufbeuren
Leitung und Beratung: Susanne Kraus, RL i.K. (E-Mail: susanne.kraus@bistum-augsburg.de)

KEMPTEN

Mädchenrealschule Maria-Ward, Hoffeldweg 12, 87439 Kempten, 0831/704967-0
Leitung und Beratung: Stefan Rinner, RL i.K. / Schulbeauftragter (E-Mail: kath.schuldekanat.ke@bistum-augsburg.de)

MEMMINGEN

Marianum Buxheim, An der Kartause 3, 87740 Buxheim
Leitung und Beratung: Ludwig Lochner, Seminarleiter i.K., 08331/82848 (E-Mail: ludwig.lochner@bistum-augsburg.de)

NEUBURG/DONAU

Studienseminar Neuburg a. d. Donau, Wolfgang-Wilhelm-Platz B 90, 86633 Neuburg/Donau, Raum: Bibliothek
Leitung und Beratung: Martina Dann, RL i.K. / Schulbeauftragte, 08431/49704 (E-Mail: martina.dann@bistum-augsburg.de)

HÖCHSTÄDT

Kath. Pfarramt Mariä Himmelfahrt, Dillinger Str. 10., 89420 Höchstädt
Leitung und Beratung: Sybille Göhring; Gemeindeferentin (E-Mail: sibylle.goehring@bistum-augsburg.de)

WEILHEIM

Regionalzentrum St. Anna, Waisenhausstr. 1, 82362 Weilheim, 0157/36198014
Leitung und Beratung: Rita Wiedmann, RL i.K. / Schulbeauftragte, 08802/906065 (E-Mail: rita.wiedmann@bistum-augsburg.de)

Nähere Informationen zum Angebot und Öffnungszeiten:

<https://schuleru-augsburg.de/ansprechpartner/materialstellen>



3.4 Weitere wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

3.4.1 In dienstlichen Anliegen

			0821/3166-DW
Anstellungsfragen	Geschäftsstelle	Marina Settele	-5115
Einsatzplanung	Geschäftsstelle	Marina Settele	-5115
Gehaltsabrechnung	Besoldungsstelle weltliche Mitarbeiter/-innen	Elke Gump Angelika Lippert	-7523 -7524
Reisekosten	Reisekostenstelle	Karin Knoch Melissa Urmann	-7538 -7531
Vertragsangelegenheiten	Personalstelle	Tanja Brandmeier	-1230
Versicherungsfälle	Finanzen und Vermögen – Versicherungen	Gerda Finkel Matthias Krammer	-7171 -7170
Supervision	Koordinationsstelle Supervision	Martin Knöferl	-1513
Lehrerseelsorge	Geistliche Begleitung der Religionslehrekräfte	P. Norbert Becker Dr. Brigitte Fuchs	-5162 -5153
Schulpastoral / Ganztagschule	Schulpastoral, Ganztagsbildung, Leitung Fachstelle TdO	Heike Wernhard	-5167
Inklusion	Stabstelle Schulische Inklusion	Dr. Kristina Roth	-5163

3.4.2 Schulbeauftragte in der Diözese Augsburg

Bitte nehmen Sie zu Beginn Ihres Dienstes mit dem/der in ihrem Bereich zuständigen Schulbeauftragten Kontakt auf.
Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage unter
<https://schuleru-augsburg.de/ansprechpartner/schulbeauftragte>

